Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
# 31 (1899)

116 (19.5.1899)

urn:nbn:de:gbv:45:1-683409

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner und Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 116. Oldenburg, Freitag, den 19. Mai 1899. XXXIII. Jahrgang.

**Hierzu zwei Beilagen.**

## Der Zusammentritt der Friedenskonferenz.

* **Oldenburg**, 19. Mai.

Im „Huis ten Bosch" im Haag ist gestern die Friedenskonferenz in Gegenwart aller angemeldeten Delegierten feierlich eröffnet worden. Zum Ehrenpräsidenten ist der holländische Minister des Auswärtigen, de Beaufort, zum Präsidenten der Konferenz der russische Botschafter, Baron v. Staal, ausersehen. In der Stadt herrscht schon seit einigen Tagen reges Leben. Die Hotels, wo die Vertreter wohnen, sind mit den Fahnen der Nationen geschmückt, die auf der Konferenz vertreten sind. Der frühere niederländische Minister des Auswärtigen und erster niederländischer Vertreter auf der Konferenz, van Karnebeek, gab am Mittwoch Abend allen Vertretern ein Diner, um ihnen zu ermöglichen, sich vor der Eröffnung der Konferenz kennen zu lernen. Vertreter der Presse werden zu den Sitzungen der Konferenz nicht zugelassen, doch haben einige Journalisten Eintrittskarten zu der Sitzung am Donnerstag erhalten, um die Eröffnungsrede de Beauforts anhören zu können. Sobald aber die ordentliche Sitzung mit der Wahl der Kommission zur Ausarbeitung des Programms begann, mußten die Journalisten den Saal verlassen.

Minister de Beaufort eröffnete die Konferenz mit folgender Rede:

„Im Namen meiner erhabenen Herrscherin habe ich die Ehre, Sie willkommen zu heißen und dem Kaiser aller Reußen, welcher durch die Wahl des Haag zum Sitze der Konferenz unserem Lande eine große Ehre erwies, meine tiefste Ehrerbietung und lebhafte Dankbarkeit auszudrücken. Durch seine edle, in der ganzen civilisierten Welt mit Beifall begrüßte Initiative hat der Kaiser von Rußland den von einem seiner erhabenen Vorgänger, dem Kaiser Alexander I., ausgedrückten Wunsch erfüllen wollen, daß alle Herrscher und alle Völker Europas sich unter einander verständigen, um als Brüder zu leben und sich gegenseitig in ihren Bedürfnissen zu unterstützen. Geleitet von diesen edlen Traditionen seines erhabenen Ahnen, hat Se. Majestät allen Regierungen, deren Vertreter hier anwesend sind, den Zusammentritt einer Konferenz vorgeschlagen, welche die Aufgabe haben soll, nach Mitteln zu suchen, um den unaufhörlichen Rüstungen ein Ziel zu setzen und die schwere Not, welche die ganze Welt bedroht, zu beendigen. Der Tag des Zusammentritts dieser Konferenz wird einer der hervorragendsten Tage in der Geschichte des zur Neige gehenden Jahrhunderts sein. Er fällt zusammen mit dem Festtage, den alle Unterthanen des Zaren als nationalen Feiertag begehen, und indem ich mich aus tiefstem Herzen allen Wünschen für das Glück des großherzigen Souveräns anschließe, will ich mir erlauben, als Wortführer der ganzen zivilisierten Welt der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß der Kaiser, der in den Arbeiten dieser Konferenz die Verwirklichung seiner großherzigen Ziele sieht, in Zukunft diesen Tag als den schönsten seines Lebens ansehen wird. Ihre Majestät, meine erhabene Souveränin, die von denselben Gefühlen durchdrungen ist, welche den Kaiser von Rußland zu seinem Vorgehen angeregt haben, hat der Konferenz das schönste historische Bauwerk zur Verfügung stellen wollen, welches sie besitzt. Der Saal, in welchem Sie sich befinden, ist von den hervorragendsten Künstlern des 17. Jahrhunderts ausgestattet und von der Witwe des Prinzen Friedrich Heinrich zum Andenken an ihren edlen Gemahl errichtet worden. Unter den Gruppen und allegorischen Gestalten, welche Sie hier bewundern werden, befindet sich eine, welche sich auf den westfälischen Frieden bezieht und Ihre ganz besondere Beachtung verdient, nämlich die Gestalt, welche sich über der Eingangsthür dieses Saales befindet, wo Sie die Friedensgöttin in diesen Saal eintreten sehen, um den Janustempel zu schließen. Ich hoffe, daß diese schöne Allegorie von guter Vorbedeutung für Ihre Arbeiten sein wird, und daß Sie nach Beendigung derselben sich werden sagen können, daß die Friedensgöttin, welche die Kunst in diesen Saal zuerst eintreten ließ, diesen wieder verlassen hat, um ihre Wohlthaten der ganzen Menschheit zuteil werden zu lassen."

Nachdem Baron von Staal zum Präsidenten gewählt war und den Vorsitz übernommen hatte, ergriff er sofort das Wort zu folgender Ansprache:

„Meine erste Pflicht ist, dem niederländischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten meinen Dank auszusprechen für die edlen Worte, welche er soeben meinem erhabenen Herrn gewidmet hat. Seine Majestät wird tief gerührt sein von den hohen Gesinnungen, von denen der Minister Beaufort sich hat leiten lassen, und von der Bereitwilligkeit, mit welcher diese hohe Versammlung sich diesen Gesinnungen angeschlossen hat. Wenn auf den Kaiser von Rußland die Initiative zur Einberufung der Konferenz zurückzuführen ist, so verdanken wir der Königin der Niederlande, in ihrer Hauptstadt zusammenberufen worden zu sein. Es ist eine glückliche Vorbedeutung für den Erfolg unserer Arbeit, daß wir unter den Auspizien einer jungen Herrscherin versammelt sind, deren bezaubernde Anmut bis in die weiteste Ferne ihre Wirkung übt, und deren allem Großen und Edlen zugängliches Herz so viel Sympathie bezeugt für die Sache, die uns hierher geführt hat. Inmitten des Volkes, das einen so hervorragenden Faktor der allgemeinen Civilisation bildet, haben wir ein leuchtendes Beispiel dessen vor Augen, was Tapferkeit, Patriotismus und Thatkraft für das Wohl des Volkes zu thun vermögen. Auf dem geschichtlichen Boden der Niederlande sind die größten Probleme des politischen Lebens der Staaten diskutiert; hier, kann man sagen, stand die Wiege der Wissenschaft und vom internationalen Recht. Jahrhunderte hindurch wurden hier die hauptsächlichsten Verhandlungen zwischen den europäischen Mächten gepflogen. Wir befinden uns in lauter historischer Ueberlieferung. Es erübrigt sich nur, dem Minister des Auswärtigen der Niederlande meinen Dank abzustatten für die so schmeichelhaften Worte, die speziell mir galten. Ich bin sicher, den Gefühlen aller Mitglieder dieser hohen Versammlung Ausdruck zu geben, wenn ich Exzellenz Beaufort versichere, wie glücklich wir gewesen wären, wenn wir ihn bei unseren Versammlungen die Präsidentschaft hätten führen sehen. Sein Platz für das Präsidium war nicht nur durch die Vorgänge bei ähnlichen Gelegenheiten, sondern durch die Eigenschaften des hervorragenden Staatsmannes angezeigt, der gegenwärtig die auswärtige Politik der Niederlande leitet. Sein Präsidium wäre überdies eine weitere Höflichkeitsbezeugung, welche wir seiner erhabenen Herrin hätten abstatten sollen, die geruht hat, uns die liebenswürdige Gastfreundschaft anzubieten. Was mich betrifft, so kann ich die Wahl meiner Person für das Präsidium nur damit als begründet ansehen, daß ich der Bevollmächtigte des Zaren, meines erhabenen Herrn bin, der den Gedanken zu dieser Konferenz angeregt hat. In dieser Eigenschaft nehme ich mit tiefer Dankbarkeit die ausgezeichnete Ehre an, welche mir der Minister des Auswärtigen erwiesen, indem er mich für das Präsidium vorschlug, und die mir auch die Mitglieder der Konferenz erwiesen, indem sie die Wahl guthießen. Ich werde alle Kraft aufwenden, um Ihr Vertrauen zu rechtfertigen, aber ich lege mir vollkommen Rechenschaft darüber ab, daß das vorgerückte Alter, welches ich erreicht, leider ein trauriges Privileg und ein schwacher Bundesgenosse ist. Ich glaube indes, daß dies ein Grund für Sie sein wird, gegen mich nachsichtig zu sein."

An den Kaiser von Rußland und an die Königin der Niederlande wurden Huldigungstelegramme abgesandt, worauf Minister Beaufort zum Ehrenpräsidenten und der niederländischer Vertreter van Karnebeek zum Vizepräsidenten ernannt wurden. Sodann wurden neun Schriftführer gewählt und beschlossen, daß die Verhandlungen geheim gehalten werden. Die nächste Sitzung findet am Sonnabend Vormittag statt mit der Tagesordnung: Wahl der Kommissionen und Festsetzung des Arbeitsprogramms. Nach Mitteilungen von zuständiger Stelle wird die Friedenskonferenz drei Kommissionen niedersetzen.

Die erste Kommission wird sich zu beschäftigen haben mit 10 Memoranden und Schriften über Abrüstung, welche einzeln aufgezählt sind und von einem Memorandum des Fürsten Metternich im Jahre 1816 an datieren bis zu Schriften des Staatsrats v. Bloch, Bastiats und des Fürsten Obolenski über Abrüstung.

Die zweite Kommission soll sich beschäftigen mit zwölf Schriftstücken, die aufgezählt werden und beginnen mit der Deklaration des pariser Kongresses vom 6. April 1856; dahin gehören u. a. die Genfer Konvention, die späterhin dazu angenommenen Zusatzartikel, die bezüglichen Konferenzen, Erklärungen einzelner Staaten, Staatsmänner und wissenschaftlicher Vereinigungen über die Revision der Genfer Konvention. Zuletzt ist erwähnt ein vorläufiges Programm, welches durch den schweizer Bundesrat vorgeschlagen ist. Außerdem soll die Kommission sich beschäftigen mit einem Cirkular des niederländischen Ministers des Aeußern von 1871, betr. die Unverletzlichkeit von Privateigentum auf dem Meere und dem Begriff „Kriegskontrebande".

Die dritte Kommission soll sich beschäftigen mit der Frage internationaler Schiedsgerichte. Es werden 18 einzelne Vorschläge, Anträge und Entwürfe namhaft gemacht, die von 1856 an erschienen sind. Die letzten Schriftstücke dieser Art sind der Schiedsgerichtsvertrag zwischen Italien und Argentinien von 1898 und die Schrift Descamps über Schiedsgerichte. Die Thätigkeit dieser Kommission ist nicht auf diese Dokumente beschränkt.

In formeller Beziehung ist festgesetzt worden, daß jeder Staat nur einen Bevollmächtigten haben wird. Die anderen Vertreter eines Staates werden Delegierte heißen, was den Sinn von technischen Beiräten ohne Vollmacht haben wird. Als ein amüsantes Detail aus der offiziellen Liste wird noch gemeldet, daß die Vereinigten Staaten, obwohl sie unter Etats-Unis figurieren müßten, sich haben unter Amérique eintragen lassen, um nach Allemagne als Amérique an zweiter Stelle zu kommen.

Zum Schutz der Friedenskonferenz sind Maßregeln von solcher Strenge getroffen, wie sie wohl früher bei keiner europäischen Konferenz, ausgenommen die jüngste römische Anarchistenkonferenz, Anwendung fanden. Alle Zugänge zum „Huis ten Bosch" sind Tag und Nacht von Militärwachen gehütet, und sämtliche Mitglieder der Friedenskonferenz, von den Botschaftern bis zu den untersten Dienern, sind mit Legitimationskarten versehen, ohne deren Vorweisung sie von den Militärwachen nicht in das Konferenzhaus eingelassen werden. In einem weiten Umkreise um das „Huis ten Bosch" herum ist dem Publikum das Betreten des Haager Waldes, der sonst einen öffentlichen Spaziergang der Einwohnerschaft der Residenz bildet, untersagt. Außerdem hat die Polizei auch ein ganz besonders scharfes Auge auf die der Anarchie verdächtigen Genossen. Dieser Tage wurden in Rotterdam zwei als Anarchisten bekannte Italiener, Namens Abriani und Balladini, die sich „dramatische Künstler" nannten, angehalten und über die Grenze geschafft. Die Polizei hat den Auftrag, alle Fremden sorgfältig zu überwachen.

## Politischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

— Der Trinkspruch, den der Kaiser bei dem Festmahl der Offiziere des Füsilierregiments v. Giersdorff am Mittwoch hielt, lautete etwa folgendermaßen:

Er danke dem Offizierkorps im Namen seiner erlauchten Mutter, des hohen Chefs des Regiments, wie in seinem Namen für die durch den Kommandeur zum Ausdruck gebrachten Gefühle des Offizierkorps. Er habe dem Regiment durch Kabinettsordre das Gründungsjahr 1813 bestimmt und damit den Willen bekundet, daß dasselbe als aus dem kurhessischen Leibgarderegiment hervorgegangen zu betrachten sei. Dadurch habe er die Tradition pflegen wollen, welche ein wichtiger Bestandteil des Geistes der Armee für alle Zeiten gewesen sei und bleiben solle. Dem Regiment wünsche er zu diesem Ehrentage Glück, ganz besonders deswegen, weil es zum ersten Mal seinen durchlauchtigsten hohen Chef zu Gast bei sich sehe. Sein besonderes Wohlwollen habe er dem Regiment verschiedentlich ausgedrückt, und er drücke der Kaiserin Friedrich den Dank für die Gnade aus, die Stelle als Regimentschef anzunehmen. Ich bin fest überzeugt, daß das Regiment zu jeder Zeit, im Frieden wie im Kriege, dem Andenken des hohen Generals, dessen Namen es durch meinen Willen trägt, der ein Vorbild an vornehmer und kühner Ritterlichkeit gewesen ist, Ehre machen und zur Zufriedenheit meiner hohen Mutter Hervorragendes leisten und den guten Klang seines Namens, den das Regiment durch seine Tapferkeit vor dem Feinde in der Armee erworben hat, in Zukunft bewahren wird.

— Anläßlich des Geburtstages des Zaren brachte der Kaiser gestern bei der Mittagstafel in Wiesbaden einen Trinkspruch aus, der etwa lautet: Zu dem Toast der Gesundheit des Zaren, den ich alljährlich aus vollem Herzen ausbringe, füge ich heute den herzlichsten Glückwunsch zu dem Beginnen der der allerhöchsten Initiative entsprungenen Konferenz. (Zum russischen Botschafter gewandt): Verehrter Graf, mein Wunsch geht dahin, daß es Baron Staal und dem Grafen Münster, zwei erprobten und erfahrenen Staatsmännern, gelinge, auf dem Boden der alten bewährten Tradition, die mein Haus mit Sr. Majestät und das deutsche mit dem russischen Volke verbindet, gemäß den vom Kaiser und mir an beide Herren ergangenen übereinstimmenden Befehlen die Konferenz so zu führen, daß der Erfolg den Kaiser befriedigen werde. Se. Majestät Kaiser Nikolaus Hurra!

— Im Reichspatentamt ist laut einer im „Reichsanz." veröffentlichten Verordnung auf Grund des § 17 des Reichspatentgesetzes für die Patentanmeldung eine weitere Abteilung gebildet, welche die Bezeichnung Anmelde-Abteilung VI führt.

— In einer außerordentlichen Generalversammlung der Reichsbankanteilseigner zur Beschlußfassung über das neue Bankgesetz hoben mehrere Redner hervor, daß vom Standpunkte des bloßen Privateigentums schwere Bedenken gegen den Entwurf obwalteten, daß aber das allgemeine Interesse an der unverkürzten Aufrechterhaltung der Reichsbank in ihrem Bestande und ihrer segensreichen Wirksamkeit weit überwiege und deshalb die Annahme ebenso empfohlen werde, wie diese auch vom Central-Ausschuß empfohlen worden sei. Die Abstimmung durch verdeckte Stimmzettel ergab die einstimmige Zustimmung der versammelten Anteilseigner zu dem Gesetzentwurf.

— Der diesjährige deutsche Fischereirat findet am 10. Juni zu Frankfurt a. M. statt.

— Die „Kreuzztg." schließt einen neuen Artikel über die Ablehnung der Kanalvorlage in der Kommission wie folgt: Die konservative Partei ist sich ihres weiteren Weges, ob man durch Lockungen oder Drohungen sie auch auch von ihm abwendig zu machen sucht, klar bewußt. Sie weiß, daß sie mit ihrer ablehnenden Haltung der Kanalvorlage nicht einseitige Interessen vertritt, wie man ihr vorwirft, sondern das Gesamtwohl des Staates.

— Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 18. Mai: Zu den gründlichsten parlamentarischen Kritikern des Invalidenversicherungsgesetzes gehört der Führer

Landesbibliothek Oldenburg

der Freisinnigen Volkspartei, Abgeordneter Richter. Das ist insofern bemerkenswert, als gerade die Sozialpolitik bekanntlich dem „Rufer im Streit“ am wenigsten „liegt“. Vertreter der Fraktion der Freisinnigen Volkspartei in der Kommission für das Invalidenversicherungsgesetz war der Abgeordnete Schmidt-Elberfeld. Mit dessen Stellung zu einigen wichtigen Punkten der Vorlage ist nun, wie sich herausstellte, ein Teil der Fraktion nicht ganz einverstanden, und Herr Richter selbst hatte es übernommen, diese abweichenden Ansichten im Plenum zu vertreten. Wie die meisten Richterschen Reden, so riefen auch die zum Invalidenversicherungsgesetz den Regierungsvertreter und die Wortführer mehrerer Fraktionen auf den Plan, sodaß die Diskussion über einen einzigen Paragraphen auch heute wieder Stunden in Anspruch nahm. Schon rechnete man mit der Möglichkeit einer Abendsitzung, da wurde das beschlußunfähige Haus plötzlich bei einer Abstimmung mitten in der Sitzung von seinem Geschick ereilt. Das Büreau blieb zweifelhaft, ob die Mehrheit oder Minderheit stand, und so erfolgte die Abstimmung durch „Hammelsprung.“ Dieser ergab die Anwesenheit von nur 174 Reichsboten; die Beratungen mußten also abgebrochen werden. Präsident Graf Ballestrem beraumte die nächste Sitzung auf den 6. Juni an. In animierter Stimmung trennten sich die Erwählten des Volkes von der Stätte ihres Wirkens, und doppelt willkommen mochte ihnen der Ferienbeginn erschienen sein, als sie, heraustretend aus dem Steinpalast, die Maiensonne freundlich durch das grüne Blätterdach des Tiergartens schimmern sahen.

## Ausland

### Frankreich.

Die Briefträger streiken in Paris. Sie haben nach einer Mitteilung des Wolffschen Bur. am Donnerstag früh sich geweigert, Dienst zu thun, weil die von der Deputiertenkammer genehmigte Vorlage, welche ihr Einkommen verbessern soll, vom Senat abgelehnt wurde. Die Post hat Donnerstag früh in Paris nicht verteilt werden können; die Zahl der Briefträger, welche den Dienst eingestellt haben, beträgt jetzt 3800. Der Unterstaatssekretär des Ministeriums für Post und Telegraphie, Mougeot, hat Maßregeln getroffen, damit die Briefe wieder verteilt werden können. Ihm ist Personal aus anderen Zweigen der Staatsverwaltung zur Verfügung gestellt worden, um die Briefe zu sortieren, diese werden wahrscheinlich Donnerstag Nachmittag von Soldaten verteilt werden. In der Kammer interpellierten am Donnerstag mehrere Abgeordnete die Regierung wegen des Briefträgerausstandes. Der Ministerpräsident Dupuy erklärt, die Regierung werde nicht zulassen, daß Staatsangestellte in den Ausstand treten können. (Beifall.) Die Verteilung der Briefe werde in Paris weiter erfolgen wie gewöhnlich. Wenn die Briefträger den Dienst nicht wieder aufnähmen, würden sie einfach durch andere ersetzt werden. Die Regierung beuge sich vor keiner Drohung. (Beifall und Zwischenrufe auf der äußersten Linken.) Die Debatte wurde hierauf geschlossen. Die Kammer verwarf mit 400 gegen 177 Stimmen die von dem Sozialisten Millerand beantragte Tagesordnung, in der dem Bedauern Ausdruck gegeben wird, daß die den Briefträgern gemachten Versprechungen nicht gehalten worden seien, und nahm mit 383 gegen 112 Stimmen eine Tagesordnung an, in der die Erklärungen der Regierung gebilligt werden.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 19. Mai.

* **Vom Hofe.** Se. K. H. der Erbgroßherzog erlegte gestern in aller Frühe im hundsmühlener Moor einen kapitalen Birkhahn.

Gestern Nachmittag begaben die Erbgroßherzoglichen Herrschaften sich im Vierspänner nach Rastede und kehrten gegen 8 Uhr hierher zurück.

Heute Mittag ½1 Uhr fand im Elisabeth Anna-Palais ein Frühstück statt, zu welchem der kommandierende General Exc. von Bomsdorff, Generalleutnant Exc. von Blumenthal, Generalmajor von Fetter, Generalmajor Neidthardt und die Kommandeure der hiesigen Regimenter geladen waren.

ℛ. **Besichtigungen.** Bei schönstem Wetter fand gestern Vormittag auf der Alexanderhausheide die Besichtigung des 1. und 3. Bataillons des oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91 vor dem Höchstkommandierenden des 10. Armeekorps statt. Die beiden Bataillone standen nebeneinander, auf dem rechten Flügel das 1. mit der Regimentsmusik. Zur Begrüßung des kommandierenden Generals hatten sich die Offizierkorps des oldenb. Drag.-Regts. Nr. 19 und der 1. Abteilung 2. hann. Feld-Art.-Regts. Nr. 26 auf dem Paradeplatze der Heide eingefunden. Aus Osnabrück war der Kommandeur des Schwesterregiments, Inf.-Regts. Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (ostfr.) Nr. 78, Herr Oberst v. Fabeck, anwesend. Als der kommandierende General sich näherte, standen die Bataillone in Paradeaufstellung. Gefolgt von Generalleutnant v. Blumenthal, Generalmajor v. Fetter sowie dem Oberst v. Kleist, ritt Herr General v. Bomsdorff zunächst die Front der Bataillone ab. Sodann fand Parademarsch statt, der vorzüglich ausfiel. Im Anschluß hieran führten die Bataillone unter ihren Kommandeuren Schulexerzitien und ein Gefecht gegen einen markierten Feind aus. Der kommandierende General soll mit allen Dienstausführungen sehr zufrieden gewesen sein. Heute findet in ähnlicher Weise das Exerzieren bei dem 2. Bataillon statt.

△ **Im evangelischen Krankenhaus** mußte gestern ein Arbeiter Aufnahme suchen, der sich mit einem Stecheisen beim Verjüngen eines Holzstieles die Pulsader abgestoßen hatte. Ein sofort angelegter Notverband schützte den Bedauernswerten vor dem völligen Verbluten.

* **Gesetzblatt Band XXXII Stück 42** der Gesetzsammlung ist heute ausgegeben. Es enthält: 1) Gesetz für das Herzogtum Oldenburg vom 15. Mai 1899 zur Ausführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs und des Handelsgesetzbuchs. 2) Gesetz für das Herzogtum Oldenburg vom 15. Mai 1899 zur Ausführung der Civilprozeßordnung und des Gesetzes über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung. 3) Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg vom 15. Mai 1899 zur Ausführung des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

* **Eine Verbandsausstellung für Kochkunst und Volksernährung,** sowie von gewerblichen und industriellen Erzeugnissen, die in den Bereich des Wirtschaftsgewerbes fallen, beabsichtigt der deutsche Gastwirteverband im Monat Februar oder März nächsten Jahres hier in Oldenburg zu veranstalten. Das Arrangement der Ausstellung liegt in den Händen des Wirtevereins für Oldenburg und Umgegend. Derselbe hofft, daß das Unternehmen einen guten Verlauf nehmen wird, sowie, daß die Protektion seitens des Landesherrn nicht fehlen wird.

○ **Frühkonzert.** Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre am ersten Pfingstmorgen um 5 Uhr in dem am Everstenholz belegenen Garten des „Odeon“ ein Konzert statt. Da der Garten auf das Beste hergerichtet ist und der Eintrittspreis nur 10 Pfg. beträgt, wird es an Besuchern gewiß nicht fehlen, vorausgesetzt, daß das Wetter günstig ist. Ebenfalls findet daselbst am Sonntag Nachmittag um 4 Uhr ein großes Gartenkonzert statt. Auch für die Unterhaltung der Jugend ist gesorgt, da sich Herr Fink-Oldenburg mit einem Karussel dort eingefunden hat.

-n- **Die Nordwestdeutsche Bezirks-Verwaltung** des deutschen Techniker-Verbandes, Sitz Wilhelmshaven, zu der auch der oldenburger Techniker-Verein gehört, wird im Anfang des Monats August d. J. in Zwischenahn ein großes Sommerfest arrangieren.

* **Im Garten der „Union“** findet heute das erste Abonnementskonzert der Infanteriekapelle statt, welches bereits für Dienstag angesetzt war, ungünstiger Witterung wegen aber ausfallen mußte.

* **Für die Landes-Lehrerversammlung** welche Pfingsten in Bant tagt, sind folgende Vorträge angemeldet: 1. Fremdsprachlicher Unterricht im Seminar. Ref. Herr Seminarlehrer Witte. 2. Warum müssen die Bewegungsspiele in der Schule gepflegt werden, und was ist zu einer gedeihlichen Pflege derselben erforderlich? Ref. Herr Lehrer Logemann in Delmenhorst. 3. Inwieweit ist der erste Unterricht im Deutschen einer Reform bedürftig? Ref. Herr Lehrer Sparkuhl in Atens. 4. Inwiefern wird die Schule dadurch geschädigt, daß der Konfirmandenunterricht in die für die Schule bestimmte Unterrichtszeit fällt? Ref. Herr Hauptlehrer Probst in Eckwarden.

* **Die Errichtung von Bismarcksäulen** ist jetzt in 172 Deutschen Städten und Gemeinden geplant oder fest beschlossen. Darunter befindet sich auch Oldenburg.

* **Eine Routenkarte** der wichtigsten Wege, Post- und Omnibusfahrten im Harz ist auch in diesem Jahr wieder vom Harzklub herausgegeben worden. Der jährliche Absatz von rund 17,000 Exemplaren beweist, daß sie fast jedem Harzwanderer ein unentbehrlicher Reisebegleiter geworden. Die klare Zeichnung ermöglicht jedem, auch dem nicht des Kartenlesens Kundigen, sich sofort zu orientieren und mit Hilfe der einfachen aber sinnreichen Kilometertabelle aller Wegeabschnitte sofort die Entfernung von einem Orte zum andern festzustellen. Neu eingezeichnet sind die Flüsse in blauer Farbe, sodaß der Wanderer mit Hilfe der bei jedem Ort angegebenen Höhenlage Berg und Thal verfolgen kann. Der geringe Preis von 25 Pfg. ermöglicht jedem die Anschaffung, und wolle man sich dieserhalb an den ersten Schriftführer des Harzklubs, Buchhändler H. C. Huch in Quedlinburg wenden.

* **Unglücksfall.** Amtlich wird uns mitgeteilt: Am Mittwoch Vormittag etwa 10½ Uhr war der Weichenwärter Caspers in Hahn dabei behilflich, eine Torfmaschine von einem Ackerwagen abzuladen, als diese ins Rutschen kam und C. unter sie geriet. Caspers erlitt so schwere Verletzungen, daß er noch vor Eintreffen des aus Rastede herbeigerufenen Arztes verschied. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 6 Kinder im Alter von 25 bis 11 Jahren.

* **Der vor einiger Zeit auf der Osternburg vom Zuge überfahrene Schlosser Schneider** befindet sich verhältnismäßig gut. Bis jetzt sind ihm noch beide Beine erhalten.

* **Der Sergeant Schultz** ist in der verletzten Nacht seinen schrecklichen Verletzungen im hiesigen Militärlazarett erlegen.

* **Signore Sabadini,** der bekanntlich vor längerer Zeit dem Laden des Herrn Uhrmacher Lührs nächtlicherweile einen Besuch abstattete und eine große Anzahl Uhren, Gold- und Silbersachen mitgehen hieß und deswegen jetzt Freiquartier hinter den „schwedischen Gardinen“ bezogen hat, wurde gestern geschlossen nach dem Lührsschen Hause geführt, wo in seiner und in Gegenwart des Gerichts eine Lokalbesichtigung stattfand. Herr Sabadini erklärte auf Befragen, daß ihm das Haus des Herrn Lührs vollständig unbekannt sei.

* **Preiskegeln.** Das Komitee für das vorjährige Preiskegelfest im „Lindenhof“ versammelte sich gestern Abend wieder im „Lindenhof“, um über ein diesjähriges Kegelfest zu beraten. Die Veranstaltung eines solchen wurde einstimmig beschlossen. Es wird dasselbe an den Tagen vor dem Medardusmarkt und zwar am 4., 5., 6. und 7. Juni stattfinden. Gekegelt wird auf 5 mit neuen Bohlen belegten Bahnen, und zwar einer Preisbahn, einer Herrlukesbahn, einer Dauerkonkurrenzbahn, einer Parteibahn und Meisterschaftsbahn. Auf allen Bahnen kommen Geldpreise zur Verteilung. Auf der Preisbahn ist der erste Preis auf mindestens 60 Mk. festgesetzt. Der beste Kegler auf der Meisterschaftsbahn erhält als Zuschlagspreis einen Wertgegenstand.

* * *

**Wiefelstede,** 17. Mai. Gestern wurde das in hiesiger Gemeinde belegene, zum ausgeschiedenen Krongut gehörende Tafelgut Mankholt zum zweiten Male zum Verkauf ausgeboten. Es hat eine Größe von rund 127,0450 Hektar und einen Grundsteuerreinertrag von 2002,09 Mk. Geboten wurde für das ganze Gut die Summe von 93,550 Mk. von dem Auktionator Köhler aus Oldenburg. (Gem.)

○ **Linswege,** 19. Mai. Der von Herrn Gastwirt Hamjediers neu erbaute Saal geht seiner Fertigstellung entgegen. Am Sonntag, den 4. Juni, soll derselbe durch einen Kommers und ein Konzert mit nachfolgendem Ball eingeweiht werden. — Der Neubau des Herrn Gastwirts Meinen wird am kommenden Sonnabend gerichtet werden. Da Herr Meinen außer einem neuen Wirtschaftsgebäude auch einen geräumigen Saal erbauen läßt, so ist in unserm Dorfe dem Mangel an geeigneten Lokalitäten zur Abhaltung größerer Feste für die Folge abgeholfen.

□ **Zwischenahn,** 19. Mai. Zwei Versicherungsanstalten, die hanseatische, welche die drei Hansestädte umfaßt, und die oldenburgische haben mit dem Kurhause Zwischenahn einen Vertrag geschlossen, wonach diese Anstalten ihre erholungsbedürftigen Mitglieder dem Kurhause zuführen. Dies Abkommen ist dadurch von hervorragender Bedeutung für Zwischenahn, als das Kurhaus künftig auch im Winter geöffnet sein wird. Abgesehen davon, daß rauschende Festlichkeiten, wie Bälle und Konzerte, in Zukunft nicht mehr abgehalten werden sollen, bleibt das Kurhaus dem Publikum nach wie vor in bisheriger Weise offen; es sind für kurzen oder längeren Aufenthalt Zimmer mit voller Pension zu haben. Die Restauration bleibt bestehen, die Gartenwirtschaft ist einzelnen und Gesellschaften zugänglich und freundliche Aufnahme und Bedienung jedem gesichert.

○ **Westerstede,** 19. Mai. Am Sonntag, den 11. Juni, wird in Torsholt ein Sängerfest der in hiesiger Gemeinde bestehenden Gesangvereine Linswege, Hollwege, Westerstede und Torsholt abgehalten. Der torsholter Verein will mit der Feier zugleich die Weihe seiner neu angeschafften Fahne verbinden.

**Hahn,** 18. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall, der ein Menschenleben forderte. Der Weichensteller Kasper wollte einen Waggon an einen Zug ankoppeln, geriet aber dabei zwischen die Puffer zweier Wagen, sodaß ihm der Brustkasten eingedrückt wurde. Nach kurzer Zeit verschied er. (W.-Z.)

**Varel,** 18. Mai. Wirtschaften scheinen sehr hoch im Preise zu sein. Für das Kurhaus am Mühlenteich sollen 51,000 Mk. geboten sein. Dieses Lokal liegt sehr schön am Ufer des Mühlenteichs und ist allen Ausflüglern und Vereinen zu empfehlen.

-k- **Brake,** 18. Mai. Herr A. Tobias kaufte gestern den hier im Hafen liegenden Dreimastschoner „Iris“, Kapitän Bocksen, der eine Ladung Kohlen von Sunderland angebracht hat und gelöscht wird. Der Kaufpreis soll 28,000 Mk. betragen. — Am Pier liegt seit gestern Abend der große englische Dampfer „Britanic“, Kapt. Bolton, der 4800 Tons Getreide angebracht hat. Es ist dies das größte Schiff, welches bislang hier war und gelöscht hat. — Abgegangen ist der englische Dampfer „Daventry“ mit Ballast nach Cardiff, um Getreide zu holen.

**Nordenham,** 18. Mai. Heute Morgen ist bei Einswarden die Leiche des bei der kürzlich verunglückten Bootfahrt ertrunkenen Ingenieurs Rohlfs angetrieben und geborgen werden. — Vom letzten Landtag wurden 700 Mk. bewilligt, um eine gesicherte Ueberwegung vom hiesigen Bahnhof zum Pier herzustellen. Diese Anlage wird jetzt fertiggestellt; sie besteht lediglich in kurzen Barrieren, welche am Südende des Bahnhofs vor dem dort befindlichen Fußwege über die Schienengeleise zum Pier errichtet werden und von einem Wärter bedient werden müssen. — Auf dem Wasserturm beim Bahnhof wird jetzt ein Dach angebracht, und erhält dadurch dieses Bauwerk, welches bisher die Bezeichnung „Wurstkessel“ führte, das Ansehen eines großen Taubenhauses. Jedenfalls ist aber durch die Bedachung der Streit der Gelehrten hinfällig geworden, nämlich über die Frage, ob Vögel, welche sich auf den Rand des offenen Bassins niederließen, in der Regel den Schnabel oder das Hinterteil dem Wasser zukehrten. (B. Z.)

§! **Waddens,** 17. Mai. Heute wurde hier eine Sitzung des „Rüstringer Heimatbundes“ abgehalten, in welcher neben den Wahlen eine Beratung über die 400jährige Feier der Schlacht bei Waddens und über die Teilnahme an der Enthüllungsfeier des Denkmals in Rechtenfleth gepflogen wurde. Das Resultat der Wahlen ist, daß Herr Pastor Marcus-Seefeld als Vorsitzender, Herr Auktionator Bulling-Ellwürden als Kassierer, Herr Kaufmann Hitzen-Nordenham als Schriftführer gewählt wurden. Die Feier in Waddens soll am 11. Juni abgehalten werden; zugleich findet an diesem Tage die diesjährige Sommerversammlung des Bundes statt. Zur Teilnahme an letzterer werden die „Männer vom Morgenstern“, zur Teilnahme an der Schlachtfeier sämtliche Vereine in Waddens eingeladen. Das Programm ist folgendes: Nachmittags Empfang der „Männer vom Morgenstern“ in Blexen; sodann Besichtigung des Schlachtfeldes, umweit des Ortes Waddens bei Oegens gelegen; nachdem Festfeier in Waddens (Gedächtnisrede). Nach Erledigung der Tagesordnung wird dann schließlich ein allgemeiner Kommers abgehalten. Besprochen wurden dann kurz die von Herrn Dr. Bohls bei Fedderwardersiel unternommenen Ausgrabungen; bei diesen wurde ein Pferdegeripp, ein Wagenrad und verschiedene andere wertvolle Gegenstände aufgefunden. — Seitens des greisen Marschendichters Hermann Allmers, des Begründers des in letzter Zeit mehrfach besprochenen Kaiser Karl-Denkmals, ist an den Bund eine Einladung ergangen zur Teilnahme an den demnächst (2. Pfingsttag) geplanten Feierlichkeiten (Vorträge des Posaunenchors bezw. des Gesangvereins, Festrede, Ansprache des Herrn Hermann Allmers usw.). Die Einladung wird dankend angenommen; der Bund wird offiziell durch den Vorstand vertreten sein. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden auch zahlreiche Mitglieder des Bundes und der „Männer vom Morgenstern“ der Einladung Folge leisten. Die Versammlung wurde hierauf nach Beratung über einige interne Sachen geschlossen.

)-( **Wildeshausen,** 18. Mai. Bei der gestrigen gerichtlichen Inaugenscheinnahme der Brandstelle in der Steinhorst haben sich Anzeichen dafür, daß böswillige Brandstiftung vorliegt, wie verlautet, nicht ergeben. — Der Mühlenbesitzer Diersen, welcher von seiner Wassermühle aus verschiedene Privathäuser schon jetzt mit elektrischem Licht versorgt, beabsichtigt, die elektrische Anlage auf die ganze Stadt auszudehnen und auch eine elektrische Straßenbeleuchtung einzurichten. Die erforderlichen Pläne werden von der Firma Schuckert, Filiale Bremen, zur Zeit angefertigt. Bei der erheblichen Wasserkraft, die der hiesigen Mühle zu Gebote steht, dürfte sich ohne Zweifel eine elektrische Centralanlage für Wildeshausen sehr günstig gestalten. — Während des Bundeskriegerfestes wird nicht nur der Festplatz, sondern auch der Weg dahin durch elektrische Bogenlampen beleuchtet werden. — Die Rechnungsablage der hiesigen Schützengilde, welche am Dienstag stattfand, ergab einen Barbestand von 1300 Mark. Auf den Antrag des Vorstandes der Gilde ist von der großherzoglichen Eisenbahndirektion für den Hauptschützenfesttag, den 23. Mai, abends 10 Uhr 45 Min. die Ablassung eines Sonderzuges nach Delmenhorst-Bremen genehmigt; derselbe trifft 12 Uhr nachts in Bremen-Neustadt ein. An den beiden Pfingsttagen fährt vormittags 10 Uhr 40 Min. ein Sonderzug von Delmenhorst nach Wildeshausen, der um 11 Uhr 46 Min. hier eintrifft. Zur Vorfeier des Schützenfestes findet an den beiden Pfingsttagen in dem malerisch gelegenen Laubwalde „Lehmkuhle“ Konzert statt. Die hiesige Brauerei „Schloß Wittekind“ hat für vorzügliches Festbier Sorge getragen. Das alte Wildeshausen mit seiner herrlichen Umgegend prangt im schönsten Frühlingsschmucke und hofft, zu seinem diesjährigen Schützenfeste bei den günstigen Verkehrsverhältnissen viele fremde Gäste begrüßen zu dürfen. — Am

Landesbibliothek Oldenburg

letzten Sonntag ist eine freie Handwerkerinnung für Wildeshausen und Umgegend ins Leben getreten. Der aufgestellte Statutenentwurf soll dem Staatsministerium jetzt zur Genehmigung unterbreitet werden. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Malermeister Meyer, Tischler Herm. Plöger, Maurermeister Grashorn, Schneidermeister Sparenberg, Klempnermeister Jaeschke.

**Hannover**, 17. Mai. Gestern Nachmittag ist bei heftigem Sturm das ganze große Freiherr v. Kettelersche Gut Kaldenhof bei Münster niedergebrannt; es wurde nichts gerettet. Sämtliches Vieh ist umgekommen.

## Telegraphische Depeschen.

BTB. **Washington**, 18. Mai. Mac Kinley sandte an den Zaren folgendes Telegramm: „An diesem Tage von guter Vorbedeutung sende ich meinen herzlichen Glückwunsch zur Eröffnung der haager Konferenz, welche der erleuchteten und hochherzigen Initiative Ew. Majestät entsprungen ist."

BTB. **Newyork**, 18. Mai. Der deutsche Dampfer „Barbarossa", welcher heute Morgen mit ungefähr 450 Passagieren abfuhr, kehrte, nachdem er Sandyhoot erreicht hatte, wieder um wegen Ausbruch eines Feuers im Vorderraum und ankerte bei der Quarantänestation. Ein Regierungsschlepper und zwei Feuerspritzen-Dampfer waren zur Hilfe abgegangen. Der „Barbarossa" segelte nachher die obere Bucht hinauf. Das Feuer wurde von der Mannschaft selbst bewältigt. Die Ladung im Vorderraum muß gelöscht werden.

BTB. **London**, 18. Mai. Unterhaus. Chamberlain erklärt, der Präsident des Orange-Freistaates habe den Gouverneur der Kapkolonie und den Präsidenten Krüger zu einer Zusammenkunft nach Bloemfontein eingeladen. Gouverneur Milner habe die Einladung mit Zustimmung der Regierung angenommen, welche hierdurch einen Beweis ihrer Bereitwilligkeit, mit der südafrikanischen Republik herzliche Beziehungen aufrecht zu erhalten, habe geben wollen und ernstlich hoffe, daß durch diese Zusammenkunft eine befriedigende Lösung der schwebenden Fragen werde herbeigeführt werden. Die Zusammenkunft bezwecke, die gegenwärtige Lage zu erörtern und den Abschluß eines solchen Abkommens herbeizuführen, welches die englische Regierung annehmen und den Uitlanders als ein billiges Zugeständnis auf ihre gerechten Forderungen empfehlen könne. Ferner wolle man suchen, den Schwierigkeiten ein Ende zu machen, welche die guten Beziehungen bedrohen, die nach dem Wunsche der englischen Regierung zwischen ihr und der Regierung der südafrikanischen Republik fortdauernd bestehen sollten. Chamberlain fügt hinzu, er erfahre, daß Krüger erklärte, Milners Antwort gehe über seine Absicht hinaus, trotzdem sei er bereit, nach Bloemfontein zu gehen und jeden Vorschlag in freundschaftlicher Weise zu erörtern, welcher geeignet sei, zu einem guten Einvernehmen zwischen der südafrikanischen Republik und England und zur Aufrechterhaltung des Friedens in Südafrika beizutragen, vorausgesetzt, daß die Unabhängigkeit der südafrikanischen Republik nicht angefochten wird. (Beifall auf den Oppositionsbänken.) Schließlich erklärt Chamberlain, er glaube, die Zusammenkunft werde am 30. Mai erfolgen.

BTB. **Paris**, 18. Mai. Die Regierung beschloß, an alle Briefträger ein Cirkular zu richten, daß, wenn sie am 19. d. M. den Dienst nicht aufnehmen, die Entlassung eine endgiltige sein werde.

**Wettervoraussage**
für Sonnabend, den 20. Mai:
Vielfach heiter, trocken, warm.


**In großer Auswahl:**
**Damen-Blousenhemden, Kattun-Morgenröcke, Kinderkleidchen** und **Knaben-Blousen** zu sehr billigen Preisen.
**Julius Harmes, Schüttingstr. 16.**

**Gardinen** in weiß und crême in großer Wahl zu sehr billigen Preisen. **Aeltere Muster** und **Reste** ganz unter Preis. **In großer Auswahl: Rouleauxstoffe, Spachtel-Rouleaux** u. **Spitzen.**
**Julius Harmes, Schüttingstr. 16.**


## Anzeigen.


**Zwangsversteigerung.**
**Am Sonnabend, den 20. Mai d. Js., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:**
2 Sofas, 2 Spiegel, 12 Stühle, 6 Tische, 2 gr. Bänke, 2 Reolen, 2 Trefen, 1 Musik-Automat und eine Partie Handschuhe.
**Dierking,**
**Gerichtsvollzieher.**

**Empfehle eine große Auswahl schöner**
**Damen- u. Kinderhüte,**
**wegen Wegzugs von hier**
**zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**
**Frau Clara Schmitz,**
**Gaststraße 28.**

**Apfelsinen**
**u. Citronen** trafen ein **D. G. Lampe.**

**Eingemachte Kronsbeeren**
**u. Zwetschen,** à ½ kg 60 ₰, empf.
**D. G. Lampe.**

**Essiggurken und Salzgurken**
à St. 5 ₰, empf. **D. G. Lampe.**
**Gemüse-Konserven u. Fruchtsäfte** empf.
**D. G. Lampe.**

**Käse u. Aufschnitt**
in großer Auswahl empf. **D. G. Lampe.**

**Geräucherte Aale**
vom neuen Fang empf. **D. G. Lampe.**

**Frische Kirschen**
**sind wieder eingetroffen.**
**Gebr. Sasse,**
**Langestraße 83.**

**Ausflugsort**
**Grüppenbühren.**
Für Vereine, Schulen, Kegelklubs, Familien, Gesellschaften und sonstige Ausflügler, welche den nahen **Hasbruch** oder die Umgegend besuchen wollen, empfehle meine
**Sommerwirtschaft**
**nebst schönem Garten.**
Für gute Küche, gute Getränke, sowie prompte und freundliche Aufwartung wird stets gesorgt.
**Lahusens Gasthof.**

**„Waldschlößchen"**
**am Everstenholze.**
Empfehle mein **Restaurant** und **Café** Spaziergängern, Kegelklubs, Vereinen u. Schulen zu fleißigem Besuch. Schöner schattiger Garten.
Hochachtungsvoll
**Joh. Peters.**

**Baustelle**
zu **Nadorst**, an einem Hauptwege belegen, groß ca. 7 Scheffelsaat, **habe ich im Auftrage billig zu verkaufen.**
Der Bauplatz kann eventl. sofort zur Verfügung gestellt werden. Das Land ist bester Bonität. **E. Memmen**, Aukt.

**Bürgerfelde.** Umständehalber zu verkaufen ein **Kleiderschrank.** Neddernds weg 15.

Jeden Morgen und Abend **frische Milch.** **Nadorster Chaussee 5.**

**Edewecht.**
**Geschäfts-Eröffnung.**
Einem geehrten Publikum von Edewecht und Umgegend zur Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage neben meiner **Bäckerei und Konditorei** ein
**Kolonial- u. Kurzwaren-Geschäft**
eröffnet habe. Indem es mein ernstes Bestreben sein wird, gute Ware bei niedriger Preisstellung zu liefern, bitte ich um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
**Heinr. Reimers.**

**„Odeon". Eversten.**
**Am 1. Pfingsttage:**
**Früh-Konzert.**
**Anfang 5 Uhr morgens.**
**Nachmittags: Garten-Konzert.**
**Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pfg.**
**Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein**
**G. Müller.**

**Dalsper Mühle.**
Am 1. Pfingsttage:
**Einweihung meiner neuen Kegelbahn,**
wozu freundlichst einladet
**D. Koopmann.**

**Borbeck.** Die **Köterei** der **Anna M. Wemken** das. mit Ausnahme des Landes „Am Schulkamp" wird zum **letztenmal** am **Dienstag, den 23. Mai cr., nachm. 4 Uhr,** in **Harms' Gasthause** in **Borbeck** öffentlich meistbietend, in bisheriger Weise, zum Verkauf ausgeboten und wird dann der Zuschlag erfolgen.
Kauflustige ladet ein
**C. Hagendorff**, Aukt.

pr. Flasche käuflich in
**Oldenburg**
bei Herrn **Carl Dinklage Nachf.**, Inhaber **Carl Ed. Pophanken.**
**Nordenham**
bei Herrn **Reinhard Steege.**

**Rastede.** Einen Posten meistens einzölliger trockener eichener **Dielen** giebt billig ab
**Schlange.**

Hochfeines **Speise-Eis** (Spezilität Coups) halte zum Feste bestens empfohlen.
**Fr. Fricke**, Gaststr. 22.

**Bürgeresch.** Zu verkaufen eine trächtige junge **Ziege.** Heinrichstr. 37.

**Kolonialwaren.**
Thee, Cakes,
Chokolade.
Cacao.
**Joh. F. Wempe,**
Friedensplatz 3.
Tabak.
Cigarren.

**Landwirtschaftlich. Konsumverein Holle,**
e. G. m. u. H. zu **Wüsting.**
**Ordentliche Generalversammlung**
**am Sonntag, den 28. Mai, nachm. 5 Uhr,** in **Claussens** Gasthause zu Wüsting.
Tagesordnung: 1. Rechnungsablage und Genehmigung der Bilanz. 2. Entlastung des Vorstandes. 3. Beschlußfassung über die Verteilung des Gewinns. 4. Beschlußfassung über den Bau eines Lagerschuppens.
**Der Vorstand.**

**Gründlicher Musikunterricht** wird erteilt und halte mich auf das beste empfohlen im Zusammenspiel. **Feldtmann,** Hofkapellmusiker, Dwostraße 1.

**Rastede.** Die zu **Hankhausen** bei der Schule belegene **Düsers Köterei** mit einem guten Wohnhause und guten Ländereien, groß 6,4714 ha, wird zum **letzten Mal** am
**Montag, den 29. Mai cr., nachm. 4 Uhr,**
in **Ottes Wirtshause** zu **Südende** zum öffentlichen Verkauf, mit Antritt zum 1. Mai 1900, ausgeboten werden und **in diesem Termine der Zuschlag erteilt.**
Kauflustige ladet ein
**C. Hagendorff**, Aukt.

**Verkauf einer Hausmannsstelle in Wiefelstede.**
**Rastede.** Die Witwe des Hausmanns **Fr. Diers in Rastede** beabsichtigt, mit obervormundschaftlicher Genehmigung die ihrem minderjährigen Sohne gehörenden **Immobilien,** als:
1. die unter Art. 45 der Gemeinde **Wiefelstede** belegene **Hausmannsstelle,** bestehend in **Wohnhaus, Scheune und 31,5857 ha Garten-, Acker-, Weide-, Busch- u. Moorländereien, auch Busch,**
2. den in der Gemeinde **Rastede** belegenen **Wapelerplaken, groß 1,3447 ha,**

mit Antritt zum **1. Mai 1900** öffentlich meistbietend zu verkaufen.
Die Hausmannsstelle liegt im **Ort Wiefelstede** an bester Lage und sind die Ländereien zum größten Teil sehr guter Bonität.
Der erste Verkaufstermin ist auf **Montag, den 5. Juni, nachm. 4 Uhr,** in **Taptens Gasthause** in **Wiefelstede** angesetzt und werden Kauflustige hierzu geladen.
Es gelangen die Immobilien im ganzen und auch stückweise zum Ausatz.
Jede gewünschte weitere Auskunft wird vom Auktions-Bevollmächtigten Degen bereitwilligst erteilt. **E. Hagendorff**, Aukt.

Bitte die Person sehr freundlich, mir meinen **Myrtenbaum** wiederzubringen, des Nachts darf keiner etwas heimlich mitnehmen.
**Theodor Sandvoß**, Nadorsterstraße 91.

**Sonnabend, den 20. d. Mts., abends 6 Uhr, frisches Schweinefleisch bei**
**Wirt Theilmann, Nadorst.**

**Billig zu verkaufen ein gut erhaltenes Fahrrad.**
**Lambertistraße 13.**

**Rastede.** Zwei tadellos erhaltene **Mahlgänge,** passend für Dampf- 2c. Betrieb, giebt sehr billig ab **Schlange.**

**Gesucht umständehalber** auf sofort oder später ein **ordentliches Hausmädchen gegen hohen Lohn,** oder ein **Mädchen** oder **Frau** zur Aushilfe.
**Heiligengeiststraße 10.**

**Tüchtige Schuhmacher**
für die Pantinenfabrikation, sowie solche für die neu errichtete Schuhwarenfabrik sucht per sofort oder später die
**Rasteder Holzwaren- u. Pantinen-Fabrik.**

**Zu belegen und anzuleihen gesucht.**
**Zu belegen 1500 Mk.** am 1. Nov. d. J. Off. u. **L. L. 12** an die Exped. d. Bl.

**Wohnungen.**
Zu mieten gesucht zum 1. Juni ein **Unterhaus** mit Stallung, Wagen-Remise, Keller und Hofraum.
Offerten unter **D. 10** bef. die Exp. d. Bl.

Zu vermieten eine geräumige **Oberwohnung** auf sofort an ruhige Bewohner ohne Kinder.
**Nadorster Chaussee 5.**

**Zu mieten gesucht** auf sofort in der Nähe der Infanterie-Kaserne ein Raum, passend für Tischlerwerkstelle. Angebote mit Preisangabe unter J. S. 230 an die Exped. d. Bl.

Zu verm. sch. fr. **Logis** für j. Leute. Bockstr. 13.



Landesbibliothek Oldenburg

Sommer-Paletots ℳ 12, 15, 18, 20 bis 32 ℳ.

Radfahr-Anzüge ℳ 15, 17, 20 bis 30 ℳ.

# Fertige Herren-Anzüge

in Farbe grün, braun, blau, grau und schwarz, hochelegant von den ersten Schneidern aus den besten Stoffen verarbeitet,

à 10, 12, 15, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 32, 35 bis 48 Mk.

**Knaben-Anzüge** aus aparten Neuheiten, für jedes Alter, 2, 2½, 3, 4, 5, 6, 7½—15 ℳ.

**Knaben-Blousen** aus waschechten Satinstoffen, neueste Façons, 70₰, 90₰, 1, 1.25, 1.50—3.50 ℳ

**Jünglings-Anzüge** ℳ 9, 12, 14, 15, 17, 20, 21, 23, 25 bis 30 ℳ.

# Louis Rothschild

grösstes Spezial-Konfektions-Haus der Residenz.

**Achternstrasse 46.**

Sommer-Joppen ℳ 1½, 1¾, 2 bis 6 ℳ.

Streng feste, sehr billige Preise.

Herren-Hosen ℳ 3, 4, 5, 7½ bis 15 ℳ.

---

Eine neue Ablieferung

# Herren-Anzüge

ist soeben aus den Werkstätten eingetroffen!

Die **überaus reichhaltige** Auswahl enthält **gediegene** Anzüge in den **modernsten** Farben, als auch **einfache**, recht **solide** Sorten.

**Gute** Anzüge 20, 24, 28, 30, 32 Mk.
**Besondere** Sorten 34, 37, 39, 40, 42, 45 Mk.

## Sommer-Paletots

in größter Auswahl.

Strengste Reellität!
Billige — feste — Preise!

# Siegmund Oss junior,

**Oldenburg, Langestr. 53.**

---

Waldmeister empf. D. G. Lampe.

---

Zu vermieten auf 1. Nov. **Oberwohnung** Nordstr. 4 bei „Villa Bode". Näheres daselbst bei Herrn H. Grube.

**Vakanzen und Stellengesuche.**

**Mädchen gesucht** zum Packen von Seifenpulver.
**Carl Wenzel**, Seifenfabrik.

Auf sofort einige
**Maurergesellen.**
**Varel.** **W. Ulrich.**

**Jüngerer Schuhmacher-Gehilfe** findet zur weiteren Ausbildung **angenehme u. passende Stellung.**
**Fokke Gronenger, Emden.**

Ein tüchtiger **Pianoforte- u. Violinspieler** sucht auf gleich für diesen Sommer in einem passenden Lokal Stellung. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.**

**Kegelklub „Unter uns", Nadorst.**
Am 1. Pfingsttage:
**Preiskegeln**
bei **D. Nathjen** („Zum schiefen Stiefel"). **Anfang des Kegelns um 2 Uhr nachmittags.**
NB. Es kommen nur Geldpreise zur Verteilung.
Hierzu ladet freundlichst ein
**Der Vorstand.**

**Doodts Etablissement.**
Am 2. Pfingsttage:
**Großer Ball.**
Eingang von beiden Seiten.
Entree 20 ₰, wofür Getränke.

**Augustfehn**
**beim Stahlwerk.**
**An beiden Pfingsttagen:**
Einweihung meiner neuen
**Doppel-Kegelbahn,**
wozu freundlichst einladet
**D. Henneke.**

---

# M. Schulmann.

**Bekannt schönste Auswahl!**

**Elegante fertige**
**Herren-Anzüge** 12 Mk. bis 38 Mk.
**Herren-Hosen** 3 Mk. bis 15 Mk.
**Herren-Paletots** 12 Mk. bis 30 Mk.
**Jünglings-Anzüge** 8 Mk. bis 23 Mk.
**Reizende Knaben-Anzüge**
**2 Mk. 50 Pfg. bis 18 Mk.**
**Wasch-Blousen u. -Anzüge.**

**Unerreicht größtes Sortiment!**
**Billigste Preise.**

**38** Achternstraße, **Ecke** Baumgartenstraße.

# M. Schulmann.

---

Zu verkaufen **Grupen-Dünger**, 200 Liter **Spörgelsamen u. Eßkartoffeln.**
**Nadorster Chaussee 5.**

**Wahnbeck.** Zu kaufen gesucht ein leichter, gut erhaltener breitfelgiger **Ackerwagen.**
**G. Schwarting.**

Ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher **Halbrenner** (Stoewers-Greif) steht preiswert zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Zum Festbedarf**
empfehle: **Puddingpulver, Backpulver, Frucht-Gelee, Extrakt-Maltonwein, ff. Salatöl, Cacao, Chokolade.**
**H. Janßen**, Kurwickstr. 20.

**Schmalz, Margarine** zu bedeutend ermäßigten Preisen.
**H. Janßen**, Kurwickstr. 20.

---

**Kegelklub „Unter uns", Nadorst.**
**Am 2. Pfingsttage:**
**Ball**
in **Nathjens Gasthause** („Zum schiefen Stiefel").
NB. Tanzabonnement 1 ℳ.
Einzeltanz 10 ₰.
Hierzu ladet freundlichst ein
**Der Vorstand.**

**Aschhauserfeld. Pfeifenklub „Virchow".**
**Am 1. Pfingsttage**, abends 7 Uhr:
**Versammlung**
im Vereinslokal. **Der Vorstand.**

**Danksagung.**

**Rastede.** Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.
**Heinr. Lamken** und Frau.
**Helene Lamken.**

**Familien-Nachrichten.**
**Todes-Anzeigen.**

Statt besonderer Meldung.
**Donnerschwee**, 18. Mai 1899. Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach kurzer, heftiger Krankheit mein lieber Sohn und unser guter Bruder **August Brüning** in seinem 20. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt zur Anzeige bringen
Die trauernde Mutter u. Geschwister.
Die Beerdigung findet am 23. d. M., nachmittags 3 Uhr, vom evang. Krankenhause aus auf dem donnerschweer Kirchhof statt.

Nach langem Leiden verschied heute Vormittag mein lieber Mann, Vater und Schwiegervater,
der Steuereinnehmer a. D. **Carl Beyer** im 58. Lebensjahre.
Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige
**Sophie Beyer,**
**Clara Schnake**, geb. Beyer,
**Wilhelm Schnake.**
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. d. Mts., morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Ziegelhofstr. 41, aus statt.

Die Beerdigung meines kleinen **Ehrich** findet morgen, Sonnabend, früh 8¾ Uhr, vom Hause Kleine Katharinenstraße 6, aus statt.
Frau **Emilie Moldenhawer.**

**Weitere Familiennachrichten.**
Geboren: (Tochter) Gustav Albers, Oldenburg. Wilhelm Brandt, Oldenburg.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Ehlers, für den Inseratenteil verantwortlich: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 1. Beilage

zu № 116 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Freitag, den 19. Mai 1899.

## Fortbildungsschule in Jever.

Die gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule in Jever wurde im Schuljahr 1898/99 von 119 Schülern besucht, von 85 Handwerkslehrlingen und 34 Handlungslehrlingen. Die Handwerkslehrlinge bildeten zwei Klassen, die Handlungslehrlinge eine Klasse. Da die Schülerzahl in der 2. Klasse der Handwerkslehrlinge über 50 betrug, so war eine Teilung dieser Klasse nicht länger aufzuschieben. Als Normalzahl für die Klassen der Fortbildungsschule nimmt man im allgemeinen 30 Schüler an, und daß diese Zahl nicht zu niedrig gegriffen ist, wird jeder zugeben, wenn er bedenkt, daß es sich in der Fortbildungsschule nicht um Kinder, sondern um junge Leute von 14 bis 18 Jahren handelt. Unsere städtischen Behörden, Stadtmagistrat und Stadtrat, haben deshalb auch im März dieses Jahres einstimmig die Erweiterung der Schule um eine dritte Klasse für Handwerkslehrlinge beschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt mit 124 Schülern, 92 Handwerks- und 32 Handlungslehrlingen. Nach der Errichtung der dritten Klasse für Handwerkslehrlinge braucht die Zahl der Schüler in keiner Klasse die Normalzahl erheblich zu überschreiten, wenn auch nach der Erfahrung früherer Jahre anzunehmen ist, daß im Laufe des Jahres noch einige Schüler hinzukommen.

Da die Fortbildungsschule sich dem Berufsleben der Schüler möglichst anzuschließen hat, so soll sie die Schüler nicht zu einem Unterrichte verpflichten, der für die jungen Leute ohne Bedeutung ist. Aus diesem Grunde sind die Bäcker-, Schlachter-, Gärtner-, Schornsteinfeger- und Barbier-Lehrlinge fortan gänzlich vom Zeichenunterrichte befreit. Für andere Gewerbe hat nur das Freihandzeichnen Bedeutung, soweit es bei uns auf der Oberstufe betrieben wird; deshalb haben Schneider-, Schuhmacher-, Schriftsetzer- und Buchbinder-Lehrlinge nur an diesem Zeichenunterrichte teilzunehmen. Dadurch beschränkt sich die Schülerzahl der Oberstufe im Zeichnen auf die Bauhandwerker, die für den vollen Zeichenunterricht verpflichtet sind; wollen Lehrlinge anderer Gewerbe auch an diesem Unterrichte teilnehmen, so wird ihnen das natürlich gern gestattet. Der Zeichenunterricht der Unterstufe wurde bisher als dritte Stunde am Freitag Abend erteilt, und der Unterricht mußte deshalb an diesem Tage um 5½ Uhr nachm. beginnen. Das war störend für die Lehrherren, und für die Lehrlinge waren drei Unterrichtsstunden nacheinander zu viel. Jetzt ist der Zeichenunterricht der Unterstufe auf den Mittwoch gelegt von 6½ bis 8½ Uhr; der größeren Schülerzahl zufolge bedurfte der Zeichenunterricht ebenfalls einer Erweiterung. Nach dieser neuen Ordnung haben die Bauhandwerker in der 3. und 2. Klasse wöchentlich 6 Stunden: 2 St. Deutsch (Lesen, Kasuslehre, Schönschreiben, Geschäftsaufsätze), 2 St. Rechnen, 2 St. Zeichnen; in der 1. Klasse wöchentlich 4 Stunden: 1 Stunde Deutsch (Buchführung), 1 St. Rechnen, 2 St. Zeichnen. Die übrigen Gewerbe haben in der 3. und 2. Klasse wöchentlich vier Stunden, mit Zeichnen 6 Stunden, in der ersten Klasse wöchentlich 2 Stunden. Die Handlungslehrlinge erhalten während der ganzen Schulzeit wöchentlich dreimal 1½ Stunden Unterricht im Rechnen, Korrespondenz und Buchführung; Kasuslehre und Schönschreiben werden damit verbunden.

Bei Errichtung unserer Fortbildungsschule im Jahre 1893 hielt man es für richtig, das Schuljahr derselben mit dem der hiesigen Volksschulen in Uebereinstimmung zu bringen, und setzte deshalb den Anfang des Schuljahres auf Mai. Dies hat sich aber als durchaus unpraktisch erwiesen. Die Lehrlinge treten nicht im Mai, sondern um Ostern in ihre Stellung und beendigen auch um Ostern ihre Lehrzeit. Findet der Schluß des Schuljahres, verbunden mit der Zeugnisverteilung und der Ausstellung der schriftlichen Arbeiten, im Mai statt, so haben die abgehenden Schüler bereits vorher ihre Stellung und auch die Schule verlassen; andererseits bleiben die neu eintretenden Lehrlinge von Ostern bis Mai ohne Unterricht. Aus diesem Grunde wird das Schuljahr unserer Fortbildungsschule fortan von Ostern zu Ostern gehen.

Bekanntlich soll auf Anregung des Verbandes der Handels- und Gewerbevereine zu Ostern 1900 eine Ausstellung der schriftlichen Arbeiten und Zeichnungen der Fortbildungsschulen unseres Herzogtums, soweit sie sich dazu bereit erklären, in Oldenburg stattfinden. Der hiesige Stadtmagistrat hat bereits sein Einverständnis mit diesem Plane ausgesprochen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß durch eine solche Landes-Ausstellung das Interesse für die Sache der Fortbildungsschule in weiteren Kreisen geweckt und das Verständnis für die Angelegenheiten der Schule gefördert wird.

Jever, 15. Mai 1899. **Fissen.**

## Deutscher Reichstag.

**85. Sitzung vom Donnerstag, den 18. Mai.**

Das Haus ist außerordentlich schwach besetzt.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung verweist der Abg. **Singer** (Soz.) auf einen durch die Zeitungen publizierten Brief des Vizepräsidenten v. Frege an die breslauer Morgenzeitung und richtet an den Präsidenten die Frage, ob es wahr sei, daß im Präsidium des Hauses von liberaler Seite angeregt worden sei, die Pressetribüne zu räumen.

Präsident Graf **v. Ballestrem** erklärt: Ich kann dem Abg. Singer erwidern, daß dem Präsidenten von den in den Zeitungen berührten Vorgängen nichts bekannt ist. Was den speziell angeführten Fall der Zeitungspolemik anbetrifft, so habe ich davon erst soeben Kenntnis erhalten durch den Abg. Singer. Was speziell den Beschluß des Vorstandes über eine eventuelle Räumung der Journalistentribüne betrifft, so ist davon, so lange ich das Präsidium führe, niemals die Rede gewesen. Uebrigens bemerke ich, daß ein solcher Beschluß nicht zur Kompetenz des Vorstandes gehört. Träte die Notwendigkeit einer solchen Maßregel ein, so würde es lediglich Sache des Präsidenten sein, darüber zu entscheiden. (Beifall.)

Die Beratung des

**Invalidenversicherungsgesetzes**

wird fortgesetzt bei dem Abschnitt Altersrentenstellen betreffenden Paragraphen 51 und den dazu gestellten Anträgen der Abgeordneten v. Loebell, Gerstenberger, Richter, Albrecht und Hilbck.

Zunächst begründet Abg. **Hilbck** (natl.) seinen Antrag, den Absatz 2 zu streichen, wonach die Landescentralbehörden ermächtigt sein sollen, nach Anhörung der Vorstände und Ausschüsse der Versicherungsanstalten die Errichtung von Rentenstellen anzuordnen. Am liebsten sähe er die Bestimmungen über die Rentenstellen ganz gestrichen, aber er unterlasse einen dahingehenden Antrag, um dies Gesetz nicht zu gefährden. Jedenfalls dürfte die Selbstverwaltung der Anstalten nicht noch mehr eingeschränkt werden, als es absolut erforderlich sei.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) tritt für den Antrag des Abg. Albrecht ein, die Errichtung der Rentenstellen obligatorisch zu machen. Dieselben dürften aber nur in Verbindung mit den Gemeindeverwaltungen eingeführt werden.

Abg. **v. Kardorff** (kons.) führt aus: Zu den allerbedenklichsten Bestimmungen des Gesetzes gehört die Anlegung der Rentenstellen. Zweifellos sehr kompetente Leute, nämlich die Vorstände der hanseatischen, der ostpreußischen, der württembergischen, der oldenburgischen und der Versicherungsanstalt für die Rheinprovinz haben auf einer Konferenz in Eisenach sich dahin geeinigt: Die Bildung der Rentenstellen ist sehr teuer und unzweckmäßig, sofern sie für die Invalidenversicherung allein erfolgt. Ich möchte deshalb den Antrag des Abg. Richter für den besten halten, wenn man nicht die Rentenstellen ganz streichen will, um ihre Errichtung der Landesgesetzgebung zu überlassen.

Staatssekretär **v. Posadowsky** hält dem Vorredner entgegen, daß derselbe die mehrfach von der Kommission beschlossenen Aenderungen ganz unberücksichtigt gelassen habe. So wie das Gesetz jetzt lautet, „können“ die Rentenstellen eingerichtet werden, das heißt, sie werden da angelegt werden, wo wegen Ueberbürdung der untern Verwaltungsbehörden, wegen Dichtigkeit der Bevölkerung usw. diese Behörden die Arbeit nicht mehr leisten können; alsdann wird die Rentenstelle eben eingerichtet werden müssen. Der Herr Vorredner hat wohl noch zu sehr an die anfangs geplanten obligatorischen Rentenstellen gedacht. Bei der jetzigen Konstruktion des Gesetzes soll aber nicht die Landescentralbehörde belastet werden, sondern die untere Verwaltungsbehörde hat zu entscheiden, ob sie noch im Stande ist, die Arbeit zu leisten, oder ob sie das nicht ist, in welchen Fällen eben die Rentenstellen errichtet werden müssen. Herr Hilbck und seine Freunde wollen nur mit schwerem Herzen den Rentenstellen zustimmen, weil sie für die Selbstverwaltung fürchten, aber die untere Verwaltungsbehörde hat ja doch schon jetzt die Arbeiten vorbereiten lassen. Gegen den Eventualantrag des Abg. Richter, betr. die Landesgesetzgebung, spricht, daß die ganze Sache doch eine Reichssache ist und deshalb nicht der partikularen Gesetzgebung überlassen werden sollte.

Abg. **Hitze** (Ctr.) weist darauf hin, daß das Centrum eben den Wunsch hege, das Gesetz möge noch in diesem Sommer zu Stande kommen. Wir glauben den Arbeitern besser zu dienen, wenn wir das Gesetz zu Stande bringen, als daß wir viel reden. (Beifall.) Wir stehen auf dem Punkt der Kompromißvorschläge der Kommission. Wir werden daher nur die Anträge der Abgg. Gerstenberger, Schmidt und von Loebell annehmen.

Abg. **Schmidt**-Elberfeld erklärt kurz, nach den Worten des Herrn Vorredners zu Gunsten seines Antrages, wonach die Landescentralbehörde unter Zustimmung des Vorstandes und Ausschusses der Versicherungsanstalt die Errichtung von Rentenstellen anordnen kann, könne er auf das Wort verzichten.

Abg. **v. Loebell** (kons.) vertritt nochmals seinen Antrag, der für die Errichtung von Rentenstellen u. a. auch die Zustimmung des Kommunalverbandes erforderlich machen will, falls ein solcher die beamteten Vorstandsmitglieder der Versicherungsanstalten zu bestellen hat.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.): Seine Freunde seien durchaus bereit, noch bis tief in den Sommer hinein zu sitzen, um dieses Gesetz zu Stande zu bringen. Sie wollten aber auch bis zum letzten Atemzuge für die Verbesserung desselben kämpfen. Die Rentenstellen seien seiner Partei jedenfalls sehr sympathisch, gerade deshalb wollten sie dieselben obligatorisch machen. Auch bestünden seine Freunde auf den für die Versicherten günstigeren Bestimmungen über das Wahlrecht bezüglich der Rentenstellenverwaltung. Bleibe dieses Wahlrecht so ungerecht gestaltet, wie dies nach dem Kommissionsbeschlusse der Fall sei, so würden seine Freunde in der dritten Lesung lieber auf die Rentenstellen verzichten, als daß sie eine solche Ungerechtigkeit guthießen.

Abg. **Richter** (freis. Volksp.) erwidert dem Abg. Hitze, die Vertagung der zweiten Beratung habe er selbst überhaupt nur erstrebt im Interesse der größeren Gründlichkeit, und wenn der Abg. Hitze von einem Kompromiß spreche, ja, ein solches liege doch kaum mehr vor, zumal nach der Annahme des Antrages Stötzel (Centr.) bei § 5, angesichts dessen Herr v. Stumm ausdrücklich erklärt habe, gegen das ganze Gesetz stimmen zu müssen. Wie könne da Hitze jetzt bei den Rentenstellen noch von Kompromiß sprechen. Zu denken müsse doch auch die Thatsache geben, daß nach der Erklärung Hilbcks eine große Partei nur mit größtem Widerstreben der Einrichtung der Rentenstellen sich füge. Der Redner bezieht sich sodann, wie schon Kardorff, auf die vielen Einwände, welche auf der eisenacher Konferenz gegen die Rentenstellen erhoben worden seien. Der größte Teil dieser Einwände sei auch durch die Beschlüsse der Kommission nicht in Wegfall gekommen. Die Rentenstellen würden lediglich zur größeren Bequemlichkeit der unteren Verwaltungsbehörden dienen, und überdies würden sie auch vermehrte Gelegenheit zu politischem Mißbrauche, zum Hereintragen politischer Momente in die Versicherung geben. Es handle sich wohl nur um eine Versorgung pensionierter Offiziere, die gewissermaßen die Bezirkskommandeure für die Versicherungsanstalten sein sollen. Und nun die Kosten! Der Jahresetat einer Rentenstelle wird sicher sehr leicht 10,000 Mk. erreichen. Gegen meinen Antrag, eventuell die Sache der Landesgesetzgebung zu überlassen, machte der Staatssekretär geltend, es handle sich um eine Reichssache. Ja, dann dürfen Sie doch auch nicht den Landescentralbehörden das Recht geben, die bezirksweise Errichtung von Rentenstellen anzuordnen.

Staatssekretär Graf **v. Posadowsky**: Herr Richter hat eine scharfe Kritik geübt, aber er hat uns absolut nicht sagen können, was geschehen soll, wenn die unteren Verwaltungsbehörden nicht mehr im Stande sein werden, das wachsende Geschäft zu leisten. Schon 1889 war man sich völlig klar, daß unter Umständen eine Decentralisation werde erfolgen müssen. Die Kostenziffer des Herrn Richter ist eine ganz willkürlich gegriffene. In den Rentenstellen liegt ein wichtiger Kern für die ganze sozialpolitische Gesetzgebung.

Abg. **Rösicke** tritt für die Rentenstellen ein als einen ersten Schritt für eine Vereinheitlichung des Verfahrens bei allen Formen der sozialen Versicherungsgesetzgebung.

Abg. **Möller** tritt noch für den Antrag Hilbck ein, Absatz 2 ganz zu streichen, eventuell ihn so zu ändern, daß die Landescentralbehörde die Errichtung von Rentenstellen anordnen kann nicht schon nach bloßer „Anhörung“ der Anstaltsvorstände und Ausschüsse, sondern erst nach deren „Zustimmung“.

Nach einigen Bemerkungen der Abgg. **Hitze** und **Loebell** endet die Debatte. Zum Absatz 1 werden zunächst die Anträge von **Loebell**, ferner **Albrecht** (obligatorische Rentenstellen) abgelehnt, und Absatz 1 wird unverändert in der Fassung der Kommission angenommen.

Beim Absatz 2 wird der Antrag **Richter**, die Errichtung der Rentenstellen von der Landesgesetzgebung abhängig zu machen, abgelehnt. Endlich ist beim Absatz 3 noch über einen Antrag v. Loebell abzustimmen, wonach die Rentenstellen in der Regel nur für Bezirke mit besonders dichter oder vorwiegend industrieller Bevölkerung errichtet werden sollen. Die Abstimmung bleibt zweifelhaft, gegen den Antrag stimmten die ganze Linke, Antisemiten und Reichspartei. Die Zählung ergiebt 92 für, 82 gegen den Antrag. Das Haus ist also beschlußunfähig.

Abg. **v. Frege** erhält nunmehr das Wort zu einer Erklärung des Inhalts: In vollkommener Uebereinstimmung mit der vorhin auf Anfrage Singers von dem Präsidenten gegebenen Erwiderung bezüglich Remedur von Uebergriffen der Berichterstattertribüne, wonach ihm allein die Disziplinargewalt hier zusteht, habe ich, da mir das sehr wohl bekannt war, trotz mehrfacher Anregungen eines hochangesehenen liberalen Mitgliedes dieses Hauses keine Besprechung dieser Anregungen in dem Vorstande veranlaßt. Meine Erklärung in dieser Angelegenheit halte ich aufrecht, falls auch noch so tendenziös Mißbrauch damit getrieben werden sollte.

Der Präsident setzt die nächste Sitzung auf Dienstag, den 6. Juni, fest. Nachtragsetat und Fortsetzung der gestrigen Beratung.

## Ein furchtbares Brandunglück.

**Braunschweig**, 18. Mai.

Ein furchtbares Brandunglück, wie es unsere Stadt seit dem großen Brande der Jutespinnerei vor drei Jahren nicht mehr erlebt hat, brach gestern Abend in dem Karstadtschen Geschäftshause an der Stephanstraße aus und nahm in kurzer Zeit ungeheure Dimensionen an. Es war 7¾ Uhr, so berichtet die „Br. Landesztg.“, da gewahrte ein Passant, der vor dem Schaufenster des Karstadtschen Geschäftes stand, wie eine plötzlich emporschnellende Flamme, die infolge Kurzschlusses der elektrischen Beleuchtungsanlage entstanden war, sich einem Garderobestück mitteilte, mit rasender Schnelligkeit die leicht brennbaren Stoffe im ersten Stock ergriff und sodann, begünstigt durch die durch alle vier Stockwerke führende breite Treppe, auch die übrigen Warenbestände in Brand setzte, sodaß nach etwa einer Viertelstunde das ganze Gebäude vom ersten Stock bis zum Dachgeschoß in seinem Innern in Flammen stand. Bei der rasenden Schnelligkeit, mit der das Feuer um sich gegriffen hatte, war vielen der zahlreichen männlichen und weiblichen Angestellten des Geschäftes der Ausgang aus dem brennenden Hause versperrt. Entsetzliche Hilferufe ertönten aus dem Dachgiebel, wo man, sobald der herrschende Nordwestwind die herausquellenden Rauchmassen etwas lichtete, händeringende Menschen gewahrte. Bald kam auch die Berufsfeuerwehr herangestürmt, und ihr folgten, durch Alarmsignale und Sturmglocken, sowie durch den dicken Qualm und die mächtig gen Himmel lodernden Feuersäulen aufmerksam gemacht, auch bald Spritzen und hilfsbereite Mannschaften von hiesigen und auswärtigen größeren Etablissements.

Die nächste Aufgabe der Berufsfeuerwehr und der übrigen hiesigen Feuerwehren bestand darin, die aufs Höchste gefährdeten Leute aus dem brennenden Hause zu retten. Die Berufsfeuerwehr legte, da jedenfalls Sprungtücher nicht zur Hand waren, eine Leiter an, die indes bis an das Dachgeschoß nicht hinanreichte, die große Leiter war nicht an das Haus heranzubringen. Inzwischen suchten die Leute durch Springen aus den Fenstern ins Freie zu gelangen. Von der Straße aus gewahrte man, wie eine Anzahl Männer durch die Giebelfenster des brennenden Hauses auf das Ziegeldach des anstoßenden Schmidtschen Hauses durch waghalsige Sprünge sich zu retten suchte. Einer derselben sprang in seiner Angst in die freie Luft auf die 2 Meter von seinem Standorte entfernte Leiter, und es ist als ein besonderer Glücksfall zu bezeichnen, daß es ihm gelang, eine Sprosse zu erfassen und so mit Hilfe eines rasch zugreifenden Feuerwehrmannes unversehrt auf die Straße zu gelangen. Vom Garten des Schmidtschen Etablissements aus sah man gleich bei Beginn des Brandes 12 bis 15 Menschen aus den Fenstern der zweiten Etage nach Hilfe schreien. Es war ein grausiger Anblick, als die Flammen immer höher schlugen und die Hilferufenden in Feuer und Rauchmassen zu verschwinden schienen. Plötzlich ein einstimmiger Schrei des Entsetzens — ein Mann sprang aus der zweiten Etage herunter und blieb unten blutüberströmt liegen. Eine Minute später sprang ein Mädchen ebenfalls herunter und brach laut aufschreiend zusammen — es hatte beide Beine gebrochen. Ein anderes junges Mädchen hatte sich in den Keller geflüchtet, konnte aber nicht wieder heraus, da ihm die Flammen den Weg versperrten — mehrere Leute liefen hinzu, es fand sich glücklicherweise ein Brecheisen, mit dem einige Platten herausgebrochen wurden, man holte das Mädchen heraus — wenige Minuten später war der Keller ebenfalls ein Flammenmeer. Ein junger Mann, welcher auf das Dach eines Nebengebäudes sprang, kam mit leichten Verletzungen davon.

Zwischen 8 und 9 Uhr erreichte das Feuer seinen Höhepunkt. Immer gewaltiger wurden die Feuergluten, die so reichliche Nahrung in dem großen Warenlager fanden. Gegen 9¼ Uhr ertönte plötzlich ein furchtbares Krachen,

Landesbibliothek Oldenburg

der mittlere Giebel stürzte auf die Straße, begleitet von allgemeinen Schreckensrufen, denn dicht neben dem abgestürzten Giebel saß ein waghalsiger Feuerwehrmann in einem Fenster des brennenden Gebäudes; doch als der Qualm wieder für einen Augenblick verschwunden war, sah man ihn schleunigst den Rückzug antreten. Auch der herabstürzende Giebel hatte glücklicherweise niemanden getroffen. Um 10½ Uhr war die Gefahr beseitigt. Der angerichtete Schaden wird für den Warenbestand auf ca. ¼ Million angegeben, während der Gebäudeschaden sich auf 150- bis 200,000 Mark beziffern dürfte.

Bei dem Brande sind, wie jetzt feststeht, fünf Verkäuferinnen in den Flammen umgekommen. Ein Schneider, der aus der vierten Etage in den Hof hinabsprang, ist inzwischen ebenfalls an den erlittenen Verletzungen im Krankenhause gestorben. Mehrere der Angestellten, welche sich durch gewagte Sprünge aus dem brennenden Hause retteten, liegen jetzt schwer verletzt darnieder. Der Gesamtschaden beläuft sich auf rund 400,000 Mark.

Nach den Schilderungen von Geschäftsangestellten muß die Lage der in den oberen Stockwerken Befindlichen sofort nach dem Ausbruche schon eine fast verzweifelte gewesen sein. Die Schneider, die im obersten Stockwerke arbeiteten, versuchten, sobald sie den Feuerlärm hörten, die Thür zu gewinnen, fanden aber sowohl diese, wie die Wandbekleidungen des Treppenhauses bereits in hellen Flammen stehend und mußten daher den Weg über das Dach nehmen. Einzelne Angestellte behaupteten uns gegenüber, daß eine Nothür verschlossen und als es endlich gelungen wäre, sie aufzubrechen, die dahinter liegende Nottreppe durch aufgestapelte Warenvorräte unpassierbar gewesen sei. Die unter den Vermißten aufgeführte Meta Schulz ist von Augenzeugen neben dem Schneider Bosse in einem Fenster des vierten Stockes gesehen worden, als dieser den Sprung in die Tiefe wagte, der ihm den Tod brachte. Das unglückliche junge Mädchen konnte sich nicht zu dem Sprunge entschließen und fiel rücklings in das brennende Gebäude zurück.

Hieran schließt das genannte Blatt noch folgende Ausführungen:

„Angesichts dieses Brandes drängen sich eine Reihe Fragen in der Richtung auf, ob es durch geeignete Vorsichtsmaßregeln nicht hätte verhindert werden können, daß einem solchen Feuer, das fast noch am Tage inmitten einer Großstadt und in einem massiven Hause ausbricht, sechs Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Es müßte doch ganz anders für Feuersicherheit solcher Warenhäuser gesorgt werden; daß es damit traurig bestellt gewesen ist, liegt doch auf der Hand, denn sonst hätte nicht binnen wenigen Minuten das ganze Innere des mächtigen Hauses ein einziges Flammenmeer bilden können. Was nützen Brandmauern, eiserne Säulen und Treppen in einem mit durchweg leicht feuerfangenden Gegenständen angefüllten Gebäude, wenn das Feuer wie der Blitz von Raum zu Raum, von Etage zu Etage springen kann? Feuer- und baupolizeiliche Maßregeln sollen doch nicht allein den Zweck haben, eine Weiterverbreitung des Feuers auf die Nachbargebäude zu verhindern, sondern doch in erster Linie auch thunlichst die in dem Gebäude beschäftigten Menschen vor Feuersgefahr und Flammentod zu schützen. In Magazinen, in denen keine Menschen beschäftigt sind, mag man sich mit Aufführung von mächtigen Mauern und Eisenkonstruktion begnügen, mag dann bei einem Feuer der ganze Inhalt vernichtet werden — derselbe ist zu ersetzen. Ganz anders liegt die Sache aber, wenn Menschenleben in Frage kommen; ein einziges Menschenleben ist wertvoller, als ein ganzer Warenbazar. Muß die Reklame soweit begünstigt werden, daß der Innenraum eines solchen Warenhauses gleichsam als ein einziges großes Schaufenster eingerichtet wird? Unzulässig sollte es sein, in den oberen Räumen solcher Gebäude zahlreiche Menschen zu beschäftigen, namentlich, wenn nicht für hinreichend separate Ausgänge und Treppen gesorgt ist. Der Kostenpunkt kann hierbei gar nicht in Frage kommen. Wenn die Baupolizei jetzt nicht die Macht hat, in all diesen angedeuteten Richtungen bestimmte Maßregeln vorzuschreiben, dann ist es dringend an der Zeit, daß ihr gesetzlich dazu das unumstößliche Recht gegeben wird. Die bevorstehende Ausarbeitung einer neuen städtischen Bauordnung dürfte für unsere Stadt dazu zunächst Gelegenheit geben. Wir hoffen, daß die furchtbare Lehre dieser Katastrophe nicht unbenutzt bleiben wird."

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 19. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

| | Ankauf | Verkauf |
|---|---|---|
| | vCt. | vCt. |
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 100,70 | 101,25 |
| 3½ pCt. do. do. | 100,50 | 101,05 |
| 3pCt. do. do. | 91,90 | 92,45 |
| 3½ pCt. Alte Oldenb. Koniols | 98,50 | 99,50 |
| 3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung | 98,50 | — |
| 3 pCt. do. do. | 90 | 91 |
| 3½ pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar) | 99 | 100 |
| 3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe | 131,10 | 131,90 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 100,45 | 101 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe | 100,45 | 101 |
| 3 pCt. do. do. do | 91,90 | 92,45 |
| 3½ pCt. Br.mer Staats-Anleihe von 1898 | 96,90 | 97,45 |
| 4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer | 100 | — |
| 4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 100 | — |
| 3½ pCt. Butjadinger Amtss., Hohenkrch. | 97,50 | — |
| 3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 97,50 | 98,50 |
| 3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe | — | — |
| 4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen | 100,50 | — |
| 4pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Eisenb.-Prior. gar. | 100,20 | 100,75 |
| 4 pCt. Rjäsan-Uralsk-Eis.-Prior., staatl. garant. | 100,40 | 100,95 |
| 4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter) | 95,20 | 95,75 |
| 3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher) | 60,10 | 60,65 |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.) | 99,90 | 100,65 |
| 4 pCt. do. (Stücke von 1012,50 Mk. | 100 | 100,90 |
| 4 pCt. Transvaal Eisenb.-Oblig. v. 99, staatl. gar. | 97 | 97,55 |
| 3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. VIII., unkündbar bis 1907 | 95,70 | 96,25 |
| 4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906 | 102,20 | 102,50 |
| 3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905 | 96,20 | 96,50 |
| 4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909 | 102,20 | 102,50 |
| 4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102 | 102 | 103 |
| 4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105 | 105 | 106 |
| Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar) | — | 157,50 |
| Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar) | — | — |
| Warpsw.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk. | 168,15 | 168,95 |
| „ „ London „ „ 1 L. „ | 20,38 | 20,48 |
| „ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „ | 4,165 | 4,215 |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ | 16,79 | — |

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 173 pCt. G.
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Auguststehn) 158 pCt. B,
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien ver St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Darlehenszins do. do. 5 pCt.
Unser Zins für Wechsel 4½ pCt.
do. do. Konto-Korrent 5 pCt.


# Kayser=Rad

bestes Rad.

Vertreter: **C. Traut, Osternburg.**

## Verkauf
des
## „Ofener Kruges."

**Rastede.** Gastwirt **Gust. Diekmann** in Ofen beabsichtigt, seine Gastwirtschaft

## „Ofener Krug"

mit Antritt zum **1. Nov. cr.** oder **1. Mai 1900** öffentlich meistbietend zu verkaufen.

**Dritter und letzter Verkaufstermin** ist angesetzt auf

**Mittwoch, den 24. Mai,**
**nachmittags 5 Uhr**

in dem zu verkaufenden Hause und soll bei genügendem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen.

Kauflustige ladet ein
**C. Hagendorff, Aukt.**

## 2 Gräber

**auf dem St. Gertrudenkirchhof stehen durch mich billig zum Verkauf.**
**A. Parussel, Rechtsltr., Haarenstr. 5.**

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Kinderwagen.** Nachzufr. bei **O. Heitmann,** Friseur, gegenüber der Kaserne in Donnerschwee.

# Oldenburg

**Große Ausstellung**
des Verbandes oldenburgischer Geflügelzucht-Vereine,
verbunden mit einer
allg. Geflügel-Ausstellung,
**i. Grossherzogtum.**
veranstaltet vom

## Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz,

Protektor **Sr. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Oldenburg.**

**am 7., 8. und 9. Juni 1899**

in den geräumigen Gartenanlagen und Lokalitäten der **„Union".**

**Programme u. Anmeldebogen,** sowie **Lose** à 50 ₰ sind durch Herrn Uhrmacher **Lührs,** Heiligengeiststr. 9, zu beziehen.

●● Außer vielen Staats- u. Ehrenpreisen kommen hohe Geldpreise zur Verteilung. ●●

Da die Ausstellung während des Medardusmarktes abgehalten wird, wo hier fast alle Landwirte des Herzogtums und zahlreiche Fremde anwesend sind, so ist ein reger Kauf von ausgestelltem Geflügel sicher.

Schluß der Anmeldungen am 25. Mai.

**Der Vorstand.**

# Eröffnungs=Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause **Donnerschweerstraße 8** ein

## Cigarren- u. Tabak-Geschäft

eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittet

**Georg A. Penning.**

Selbsteingemachten, feingehobelten
## Sauerkohl
von anerkannt vorzüglicher Güte empfiehlt
**Aug. Scheelje.**

Feinste
## Weservarsch-Süßrahm-Butter
ist stets in ganz frischer Ware vorrätig.
**Aug. Scheelje.**

# Patent Borussia

**sind die allerbesten Fahrräder.**

**Warum?** **Weil 2 volle Jahre Garantie geleistet wird. Die Kette läuft zwischen den Kugelreihen, daher ist der Lauf um 20 Prozent leichter als bei jedem anderen Fabrikat der Welt. Im ersten Jahre braucht garnicht geschmiert zu werden; in der folgenden Zeit nur einmal im Jahr. Oelkannen, Kurbelteile sind vollständig überflüssig. Ein 21pfündiger Halbrenner darf ruhig von einer 300 Pfund schweren Person gefahren werden. Die Lenkstange ist umdrehbar. Durch diese Neuheit werden alle anderen Fabrikate in den Schatten gestellt, infolgedessen ist das Allerbeste vom Besten das Patent Borussia-Fahrrad. Für Damenräder keine erhöhten Preise. Die Besichtigung ist auch Nichtkäufern gern gestattet.**

**Vertreter überall gesucht.**

## Allein-Vertreter C. Traut,
## Osternburg.

Die allerbesten und doch die allerbilligsten sind „Talisman-Fahrräder" u. Zubehörteile, Motorräder.

*Wiederverkäufer gesucht*
Verlangen Sie Preisliste.
Martin J. Lehmann, Ges. m. b. H.
Seit 1886 best. Fahrrad-Versdh.

Zum Feste empfehle:
**Torten, Thee und Tafelgebäck** in vorzüglicher Ware und sol. Preislage.
**Cafés Fricke,** Gaststraße 22.

Neue Sendung feinster
## Apfelsinen
traf ein.
**Joh. Bremer.**


Landesbibliothek Oldenburg

Oeffentlicher

# Immobil-Verkauf.

**Meyerhausen bei Zwischenahn.** Meine zu Meyerhausen belegene, z. Z. von dem Hausmann Johann zur Horst zu Meyerhausen bewohnt werdende

## Hausmannsstelle,

bestehend aus dem Hauptwohnhause mit Nebengebäuden, 2 Heuerhäusern und 49 ha 86 ar 26 qm Ländereien, größtenteils bester Bonität, beabsichtige ich mit Antritt nach der diesjährigen Ernte bezüglich der Ländereien und 1. Mai 1900 bezüglich der Gebäude öffentlich meistbietend zu verkaufen, und habe ich Verkaufstermin auf

## Sonnabend, den 27. Mai d. J.,

**nachm. 4 Uhr,**

in **Feldhus' Gasthause** in **Dreibergen** angesetzt.

In Anbetracht der günstigen Lage — in unmittelbarer Nähe von Dreibergen — und der guten Beschaffenheit der Ländereien und der Gebäude ist der Ankauf der Stelle mit Recht zu empfehlen.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß nur dieser eine Verkaufstermin beabsichtigt wird und bei hinlänglichem Gebote der **Zuschlag sofort im Verkaufstermin** erteilt werden soll.

Eine Besichtigung der Stelle ist jederzeit gern gestattet.

**Herm. Rabben.**

---

**Rastede.** Die von dem verstorbenen **Johann Herm. Bümmerstede** in **Hahn** nachgelassene, daselbst belegene **Köterei,** bestehend in **Wohnhaus** und **2,3068 ha Garten-, Acker-, Weide- und Mähländereien,** guter Bonität und in einem Komplex liegend, soll erbteilungshalber mit Antritt zum 1. Mai 1900 öffentlich meistbietend verkauft werden, und ist hierzu Termin auf **Freitag, 26. Mai cr., nachm. 4 Uhr,** im **„Hahner Hof"** angesetzt.

Es wird noch bemerkt, daß die Besitzung an der Chaussee und nahe der Station Hahn belegen ist.

Kauflustige ladet ein

**C. Hagendorff,** Aukt.

---

**Rastede.** Die zu **Hankhausen** belegene olim **Eilert Küpker Besitzung,** bestehend in einem **guten Wohnhause, Scheune, Schmiede und 11,4534 ha Ländereien,** so erbteilungshalber mit Antritt zum 1. Mai 1900 öffentlich **verkauft** werden.

Die an der **Allee belegenen Placken,** groß 6 ha und vorzüglich zu einer **Baustelle** geeignet, sollen event. getrennt an der Stelle zum Aufsatz gelangen.

**Verkaufstermin** findet statt am **Sonnabend, den 27. Mai, nachmittags 5 Uhr,** in **Küpkers Gasthause in Hankhausen** und werden Kauflustige hierzu eingeladen.

**C. Hagendorff,** Aukt.

---

Wasche mit

**Luhn's**
**Wasch-Extrakt.**
Herrliche Wäsche!
Müheloses Waschen!
Uebertrifft alle Waschmittel!
**Paket 15 Pfg.**
**In jedem guten Geschäfte!**
Generalvertretung:
**Beckey & Miehe, Hannover.**

---

# Frieda Wempe,

**Langestraße 35.**

## Total-Ausverkauf

von

## garnierten Hüten

**wegen Aufgabe des Geschäfts zu staunend billigen Preisen.**

**Blousenhemden,**
**Handschuhe, Rüschen,**
**Schleier**
**weit unter Einkaufspreis.**

---

# Gerhard Bruns,

**Haarenstraße 48.**

## Abt. Garderoben.

**Herren-Anzüge** 8, 10, 12,50, 15, 18—45 *M.*
**Schüler- u. Burschen-Anzüge** 6, 8, 9,50, 11—25 *M.*
**Sonntagshosen** 2,50, 3, 3,50, 4,25—14 *M.*
**Jacketts** 6,50—12 *M*, **Westen** 1,50—3,50 *M.*
**Arbeitshosen,** ganz doppelt genäht, 1,50—6 *M*, besonders starke mit Zwirnkette 3,50—6 *M.*
**Sport-, Loden- u. Arbeitsjoppen** 1,50, 2,25, 3—9 *M.*
**Kinder-Anzüge** von 1,75 *M* an.

## Abt. Herren-Artikel.

**Filzhüte** 1,25—3 *M*, extra leichte 2,50—3,50 *M.*
**Schirme** in Zanella und Seide 80 ₰ bis 5 *M.*
**Leinen-Vorhemde** mit Halsweiten von 50 ₰ an.
**Krawatten,** übergroße Auswahl, von 5 ₰ an, reinseidene, große Façons, von 38 ₰ an.
**Barchend-, Sport- u. Normalhemde** von 1 *M* an.
**Gummihosenträger** von 40 ₰ an.
Weiche **Schweiß- u. Sommersocken,** Paar 8, 19, 30—75 ₰.

---

# Globus-Putz-Extrakt

**mehrfach preisgekrönt**

Nur ächt mit Schutzmarke: Roter Streifen mit Globus.

ist das garantiert beste

## Metall-Putzmittel

der Gegenwart

und viel besser als Putzpomade!

**Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.**

**Dosen à 10 und 25 Pfg. überall vorrätig.**

## Fritz Schulz jun., Leipzig.

---

# Postgiroverfahren.

Am 23. d. M. kommt beim hiesigen Postamt das Giroverfahren zur Einführung. Hiernach können an uns auszuzahlende Postanweisungsbeträge auf unser Reichsbank-Giro-Konto in Bremen überwiesen werden.

Damit unsere hiesigen Kunden an dieser Neuerung indirekt teilnehmen können, erklären wir uns bereit, die Einziehung ihrer Postanweisungen **kostenlos** zu besorgen. Zu diesem Zwecke bedarf es nur der Niederlegung einer Vollmacht beim hiesigen Postamt. Falls es gewünscht wird, sind wir auch gern bereit, die Einzahlungen auf Postanweisungen beim Postamt **ohne Anrechnung von Provision** für unsere Kunden zu besorgen. Näheres wolle man bei uns erfragen.

## Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

---

# Geschäfts-Eröffnung.

**Einem geehrten Publikum Oldenburgs u. Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich am heutigen Tage in dem Hause des Herrn O. Sündermann, Alexanderstraße Nr. 43, eine**

# Schmiede und Schlosserei

**eröffnet habe.**

**Den Herren Pferdebesitzern zur Nachricht, daß ich die königlichen Hufbeschlagschulen zu Hannover und Berlin mit Erfolg besucht habe, daher einen guten Hufbeschlag herzustellen in der Lage bin.**

**Außerdem halte ich mich zur Anfertigung und Reparatur aller in mein Fach schlagenden Arbeiten, insbesondere: Wagenbeschlag (vom Ackerwagen bis zu den elegantesten Equipagen), Front-Grabgittern ꝛc. ꝛc. bestens empfohlen, bei billigster und promptester Ausführung.**

**Oldenburg, 1899, Mai 18.**

Hochachtend

**Ad. Holzfuss,**

**Alexanderstraße 43.**

---

# M. Dreiser in Osternburg

empfiehlt seine fein eingerichteten

## Wirtschaftsräume,

sowie seinen sehr geschützt gelegenen und wieder aufs Beste in Stand gesetzten

## Lustgarten

zur fleißigen Benutzung.

**Am 2. Pfingsttage:**

## Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**M. Dreiser.**

---

Wohne jetzt **Lindenstraße 36.**
**Johanne Neumann,** Schneiderin.

Eingetroffen: **Frischer Blumenkohl.**
Frau **Kath. Wigger,** Ziegelhofstr. 15.

---

# Verpachtung.

**Zwischenahn.** Die z. Zt. von Witwe **Brunken** bewohnte, zu Ohrwegerfeld belegene

**Wehlausche**

## Köterstelle

soll mit Antritt zum 1. November d. J. bezw. 1. Mai k. J. auf mehrere Jahre, entweder im ganzen oder in zwei Abteilungen anderweit verpachtet werden.

Bemerkt wird noch, daß die Gebäude vor dem Antritt einer gründlichen Reparatur unterworfen werden sollen und die Baulänbereien besonders guter Bonität sind.

Termin zur Verpachtung ist angesetzt auf

**Sonnabend, den 27. Mai d. Js.,**

nachmittags 4 Uhr,

in **J. F. Bruns** Wirtshause zu Ohrwege.

**Heinje.**

---

# Immobil-Verkauf.

**Wildeshausen. Chr. Schnier,** z. Zt in Hockensberg, läßt am

## Freitag, den 26. d. M.,

**nachm. 4 Uhr,**

in der Witwe **Harmsschen Wirtschaft** zu **Neerstedt** seine von J. H. Geerken zu Neerstedt angekaufte, nahe an der Chaussee und kaum 5 Minuten von der Molkerei belegene

## Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus nebst Scheune mit Garten, ca. 4,5 ha Ackerland, sehr guter Bonität, unmittelbar beim Hause belegen, 1,4 ha Wiesenland und 5,5 ha Laubholz, Nadelholz, Moor und unkultivierten Ländereien,

ferner die von ihm angekaufte 4,6 ha große **Heidfläche,** welche sehr guter Bonität und bereits einmal gepflügt ist, mit beliebigem Antritt verkaufen.

Kauflustige ladet ein

**C. Wehrkamp,** Aukt.

---

# Traber,

hervorragender, ausdauernder Gänger, ca. 1,70 bis 1,80 Mtr. Bandmaß, sofort zu kaufen gesucht.

Angebote unter **T. 170** an die Exp. d. Bl. erbeten.

---

# G. D. Wempe,

Langestraße 35.

## Bis Pfingsten!

# Ausverkauf

**wegen Platzmangel.**

**Günstige Gelegenheit,**

## Uhren,

**Gold- u. Silber-Waren,**
**Ketten, Ringe**
**und Hochzeits-Geschenke**

**außerordentlich billig einzukaufen.**

**Jede Uhr mit 3jähr. Garantie.**

Landesbibliothek Oldenburg

Drei Mal täglich **frische Milch**, sowie **frische Buttermilch.**
Zu verkaufen **4 T-Träger**, 5 m lang, 24 cm stark, 10 Fach sehr gute **Fenster mit Glas.**
**G. Ammen**, Milchbrinksweg 22.

---

**Große Elsflether Heringe,**
Stück 8 ₰, Dutzend 75 ₰.
**Aug. Scheelje**, Donnerschweerstr. 28.

---

# Kräftiger Kaffee
statt Pfd. 1 Mk. nur Pfd. **90** Pfg.
**Ernst Hoyer.**

---

# Dr. med. Kaase
**impft**
**Mittwoch, den 24. Mai,**
**nachmittags 3 Uhr.**

---

**Vakanzen und Stellengesuche.**

**Klempner-Gehilfe**
auf dauernde Beschäftigung gegen sehr hohen Lohn. **Carl Fooken**, Delmenhorst.

---

Ich suche auf gleich **junge Mädchen, Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen, Hausknechte**, sowie viele **Knechte u. Mädchen** für Landwirtschaft.
Frau **Strunk**, Haupt-Verm.-Kontor, Jakobistr. 2.

---

**Gesucht**
**ca. 30 Schlengenarbeiter.**
Meldung an den Pfingsttagen bei Vorarbeiter **F. Müller** in **Hankhausen.**

---

**Einkassierer gesucht,**
welcher auch gleichzeitig Privatkundschaft mit besuchen muß, findet dauernde Stellung bei sehr gutem Verdienst.
Offerten unter **T. S.** bef. die Exp. d. Bl.

---

**Rasteder Konservenfabrik.**
Suche noch akkurate **Frauen** und **Mädchen** gegen guten Stundenlohn, auch für halbe Tage. Beschäftigung voraussichtlich bis Ende Novbr.
**Georg Niemann.**

---

Umständehalber auf sofort ein ordentliches **Mädchen.** Achternstr. 62.

---

Ges. krankheitshalber auf gleich ein zuverl. **Kutscher. G. Rempe**, Pferdemarktplatz.

---

Gesucht eine **Frau** zum Reinmachen.
Lambertistraße 3.

---

Leistungsfähige Firma sucht
**Vertreter**
zum provisionsweisen Verkauf von **Papier- und Schreibwaren** im Herzogtum Oldenburg. Gut eingeführte, branchekundige Herren, welche das Land regelmäßig bereisen, werden bevorzugt.
Gefl. Anerbietungen mit Referenzen unter **M. M.** an die Exped. d. Bl.

---

**Rastede. Für eine Wirtschaft und Handlung auf dem Lande suche ich auf sofort oder bald eine ältere zuverlässige Person, die den Haushalt führen und im Laden mit aushelfen kann.**
**Auskunft erteilt**
**H. Hoes, Rechnstllr.**

---

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.**

**Erfolg kolossal** **Rudelsburg.** **Erfolg kolossal**
**Täglich**
**Auftreten des**
**Wiener Ensembles.**
Anfang 8 Uhr.
**Preise der Plätze: 1. Platz 50 ₰,**
**2. Platz 25 ₰.**

---

**Großes Preiskegeln**
am **1.** und **2. Pfingsttag**
beim Wirt **Bruns**, Bürgerfelde, Schulweg 2.
Zur Verkegelung gelangen **Schinken und sonstige Sachen.**
Anfang 2 Uhr. Preis 25 ₰.
Ende des Kartenverkaufs 2. Pfingsttag 8 Uhr abends.

---

**Verband deutscher Zimmerer.**
**Tanzkränzchen**
**am 2. Pfingsttage**, nachmittags 5 Uhr, im Vereinshaus, Nelkenstr.
Entree frei. Tanzabonnement 60 ₰.
**Der Vorstand.**

---

# Rastede. „Rasteder Hof."
Am Sonntag, den 21. Mai (1. Pfingstfeiertag), nachm.:
**Grosses**
# Militär-Garten-Konzert,
ausgeführt vom Musikkorps der Kaiserl. 2. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musikdirigenten Herrn **F. Wöhlbier** aus Wilhelmshaven.
**Sehr gewähltes Programm.**

**Am 2. Pfingsttage:**
# Grosser Ball,
ausgeführt vom obigen Musikkorps.
Hochachtungsvoll
**Wöhlbier. Brüggemann.**
NB. Für gute Speisen und Getränke sowie prompte Bedienung wird bestens Sorge getragen.

---

**Dr. Brehmers**
**Heilanstalt für Lungenkranke,**
**Görbersdorf in Schlesien.**
Aerztlicher Leiter:
**Doktor Carl Servaes.**
Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung.

---

**A. Parussel**, Rechnungssteller, Mandatar u. Verganter,
Oldenburg i. O., **Geld- und Häuser-Makler,** Haarenstraße 5,
Annoncen-Expedition für das In- und Ausland.

---

# Kinderwagen,
**grösste Auswahl, billigste Preise.**
**Fr. Andrée,** Korbmacher,
**Stanstraße 11.**

---

**En-gros.** **En-détail.**
**Die größte Auswahl**
**in**
# Fahrrädern
bietet das **Maschinenhaus** von
## M. L. Reyersbach,
**Oldenburg,**
**in:**
**Naumanns „Germania",**
**„Wanderer",**
**„Frisia",**
**Jugend-Fahrrädern,**
**Gepäck-Dreirädern.**
**Verkauf zu zeitgemässen Preisen.**
Für jedes Rad wird einjährige Garantie für Material geleistet.
## M. L. Reyersbach,
**Mittlerer Damm 2.**

---

Auf sofort beim Milchwagen ein tüchtiger **Verkäufer.**
**Dampfmolkerei W. de Vries.**

Gesucht auf sofort ein **junges Mädchen** für Haushalt und Laden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

---

**Wardenburg.**
**Am 2. Pfingsttage:**
**Grosser Ball**
**des**
**Klubs „Frohsinn"**
bei **Joh. Lüschen.**
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

---

**Edewecht.**
**Am 2. Pfingsttage:**
**Ball,**
wozu freundlichst einladet **E. Mügge.**

---

**Bloherfelde.** Am 2. Pfingsttage:
**Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet **Gerhard Meyer.**

---

**Rastede.**
**„Hof von Oldenburg."**
**Am 2. Pfingsttage:**
**Großer Ball.**
Es ladet freundlichst ein
**G. Ahlers.**

---

**„Müggenkrug," Ohmstede.**
Zu dem am **28. d. Mts.** stattfindenden
**Vogelschießen**
mit nachfolgendem
**Ball**
ladet ergebenst ein **Joh. Rüdebusch.**
NB. Beginn des Schießens präzise 1½ Uhr.

---

**Oberlethe.** Am 2. Pfingsttage:
**Ball des Klub „Germania"**
bei **H. Ripken,**
wozu freundlichst einladet
**Der Vorstand.**

---

**Rastede.**
**„Zum Grafen Anton Günther."**
**Am 2. Pfingsttage:**
**Großer Ball.**
Hierzu ladet freundlichst ein
**Louis Graf.**

---

**Ofener Krug.**
Am 2. Pfingsttage:
**Grosser Ball,**
wozu freundlichst einladet **Gustav Dickmann.**

---

**Beckhausen.**
Am 2. Pfingsttage:
**Ball,**
wozu freundlichst einladet **Fr. Kast.**

---

**Bürgerfelde.**
**„Zur Erholung."**
**Am 1. Pfingsttage:**
**Garten-Konzert**
der **Kapelle der 1. Abteilung 2. Hann. Feld-Art.-Regts. Nr. 26.**
Anfang 5 Uhr nachm. Entree 20 Pfg.

---

**Am 2. Pfingsttage:**
**Großer öffentlich. Ball.**
Abonnement 1 Mk.
Es ladet freundlichst ein
**G. Mohnkern.**

---

NB. Zugleich halte ich meine neu angelegte
**Kegelbahn**
den geehrten Keglern zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen. **D. O.**

---

**Gasthof zur Falkenburg.**
Am 2. Pfingsttage:
**Gartenkonzert u. Ball.**
Die Musik wird ausgeführt von der hannoverschen **Konzertina-Kapelle.**
Hierzu ladet freundlichst ein
**Carl Sandstede.**

---

**Littel.** Am 2. Pfingsttage:
**Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet **H. Neuhaus.**

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Ehlers, für den Inseratenteil verantwortlich: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 2. Beilage

zu № 116 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Freitag, den 19. Mai 1899.

## Aus aller Welt.

### Ein neues Klondyke.

Phantastische Berichte treffen seit einigen Tagen per Draht in Newyork von Tacoma ein, welche über wunderbare Entdeckungen riesiger Goldlager in der Nachbarschaft jener Stadt berichten. Danach wäre der genannte Bezirk weit reicher als die goldgesegneten Felder des Klondykethales, ja, das Land ringsum strotzte förmlich von Gold (?!). Die ersten Goldsucher hätten auf der Oberfläche des Landes ohne jede Hilfe von Maschinen oder auch nur Waschpfannen im Durchschnitt 200 Dollars Gold per Tag aufgelesen. In Anvil Creek und Snow Creek hätten sechs Männer in drei Monaten 60,000 Doll. Gold ausgewaschen. Die gesamte Bevölkerung hat sich auf die Goldsuche gemacht, die meisten aber lassen sich auf Goldwaschen nicht ein, da sie genügend Goldklumpen einfach auflesen, um ihren Durst nach dem gelben Metalle zu befriedigen. Die Erde sei „voller Gold von den Wurzeln des auf der Oberfläche wachsenden Grases bis hinab zu den 6 Fuß tiefer liegenden Felsen, welche ihrerseits aus reinem Goldquarz gebildet“. So die Meldung. Daß dieselbe die wildeste Aufregung in der ganzen Umgebung und bis nach Chicago und Newyork hervorgerufen hat, ist wohl selbstverständlich. Schon heute haben viele Leute Arbeit und Heim verlassen, um nach den neuen Goldfeldern zu eilen. Auch eine Anzahl Mannschaften in San Michael eingelaufener Dampfer haben ihre Schiffe verlassen, um nach den neuen Goldfeldern eilen zu können. Hoffentlich werden sie nicht grimmig enttäuscht.

* * *

### Hundert-Dollar-Gedecke.

Ein Souper, bei welchem die Kosten jedes Gedeckes auf hundert Dollar festgesetzt sind, wird in Newyork zu Ehren des Admirals Dewey vorbereitet. Der Sieger von Manila soll bei seiner Rückkehr durch ein Essen gefeiert werden, dessen Luxus an die Mahle des Lukullus erinnern wird, denn der Preis für jeden Teilnehmer ist, wie gesagt, auf 100 Dollar, gleich 420 Mk., festgesetzt, und dafür läßt sich selbst auf dem teueren Pflaster von Newyork schon etwas Anständiges leisten. Im ganzen sollen nur hundert „hochprominente“ Bürger auserwählt sein, an dem Feste teilzunehmen. 37 haben sich bereits zusammengefunden. Niemand zweifelt, daß die 37 sehr leicht noch die fehlenden 63 finden werden; eine andere Frage ist aber die, wann denn eigentlich die Hauptperson, nämlich der Admiral selber, zur Stelle sein wird. In Washington wünscht man nämlich, daß Dewey bis zur Beendigung des Philippinenkrieges sein Kommando behalten möge; das Ende des Krieges ist aber gar nicht abzusehen, sodaß den hundert hochprominenten Bürgern recht viel Zeit zu den Vorbereitungen beschieden sein dürfte. Interessant ist übrigens die Klimax in Dezimalen bei den diesjährigen newyorker Zweckessen. „Jefferson-Essen“ setzen mit 1 Dollar ein, um durch Tammanys Festmahl von 10 Dollar überboten zu werden. Jetzt haben wir glücklich ein 100-Dollaressen. Haben wir jetzt den höchsten Stand erreicht oder steht noch eine weitere Progression in Aussicht?

* * *

## Sport-Nachrichten.

**Rennen in Bremen am 10. und 11. Juni 1899.** Am 16. Mai war Nennungsschluß für die folgenden Rennen und dazu sind genannt worden:

**Sonnabend, den 10. Juni: Bremer Handicap-Hürden-Rennen.** Preis 1500 Mark. 14 Nennungen. Lt. v. Biebersteins (10. Hus.) 5j. F.-H. „All Heil“. Desselben 6j. bbr. W. „Streithengst“. Hptm. Jenischs 5j. F.-St. „Lydia“. A. Lückes 5j. br. St. „Ta-Ta“. H. Lückes a. hbr. St. „Loyalty“. Lt. Meddings 5j. br. St. „Ceremonie“. Lt. Mosers (4. Train) 6j. br. St. „Knirk“. Lt. Frhr. von Neimans (17. Ul.) a. br. St. „Popeful“. W. Schelles 6j. dbr. H. „Spezial-Commissioneer“. Sumbers 4j. br. H. „Misanthrop“. Lt. Frhr. v. Venningens (G. du C.) „Mondoro“. Desselben 5j. F.-W. „Rinaldo“. Desselben a. br. W. „Tewdrick“. H. Wolfs a. br. St. „Flashy Bit“.

**Sonntag, 11. Juni. Großes Bremer Jagd-Rennen.** Handicap. Ehrenpreise den Reitern der drei ersten Pferde und 7000 Mk. 26 Nennungen. H. Andersens a. schw. W. „Merryman II.“ Mr. Bs. 5jähr. hbr. St. „Lara“. Leutn. Bradsky-Labouns (19. Hus.) a. F.-W. „Herzbube“ desselben a. F.-W. „Hindostan“. O. Brekows 6jähr. F.-St. „Rote Tante“. v. Gaudeckers 6j. schw. St. „Mignon“. Lt. v. Graevenitz' (18. Drag.) 5j. br. H. „Credit“. H. Haspergs jun. 4j. br. St. „Moosrose II“. Desselben a. br. St. „Weißdorn“. M. Hechts a. br. W. „Rhadost“. E. Höpkers a. dbr. W. „Sack of Beans“. Hptm. Jenischs a. br. W. „Uncle Edward“. Kapitän Joes a. F.-W. „Bavarian“. Desselben 4j. Sch.-W. „Raunzer“. A. Lückes 4j. br. St. „Confetti“. Lt. Mosers (4. Train) 6j. F.-H. „Fürstenstein“. Frhr. v. Neimans (17. Ul.) 4j. F.-St. „Vertraut“. Desselben a. F.-W. „Orphan Boy“. Panses a. br. W. „Pensioneer“. H. Suermondts a. br. St. „Marmelade“. Lt. Frhr. v. Venningens (G. du C.) a. dbr. W. „Black Bart“. Desselben 5j. F.-W. „Rinaldo“. Desselben a. F.-St. „Starlight“. H. Wenckes a. br. W. „Julianstown“. Lt. v. Wolfs (12. Art.) 5j. br. St. „Richmond Laß“. G. Woltmanns a. br. St. „Elinor“. (W.-Z.)

## Auferstehung.

Roman von Leo N. Tolstoi.

Originalübersetzung aus dem Russischen von Dr. Adolf Heß.

11) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich habe das Geld nicht gezählt, aber habe gesehen, daß es Hundertrubelscheine waren.“

„Die Angeklagte hat Hundertrubelscheine gesehen, mehr habe ich nicht zu fragen.“

„Nun also, Sie brachten das Geld mit?“ fragte der Vorsitzende weiter und sah nach der Uhr.

„Ja.“

„Na, und dann?“ fragte der Vorsitzende.

„Dann nahm er mich wieder mit,“ sagte die Maslowa.

„Und wie haben Sie ihm das Pulver in den Wein gethan?“

„Wie? Ich habe es hineingeschüttet und ihm gegeben.“

„Warum haben Sie es ihm aber gegeben?“

Sie gab keine Antwort, sondern seufzte schwer und tief.

„Er ließ mich garnicht fort,“ sagte sie nach kurzem Schweigen. „Ich hatte meine Qual mit ihm. Ich gehe auf den Korridor und sage zu Simon Michailowitsch: „Wenn er mich nur fortlassen möchte. Ich bin müde.“ Und Simon Michailowitsch sagte: „Wir haben's auch satt mit ihm. Wollen ihm ein Schlafpulver geben; dann schläft er ein, und Du kannst gehen.“ Ich sagte: Gut. Ich glaubte, es sei ein unschädliches Pulver. Er gab mir auch ein Stück Papier. Ich ging hinein. Er lag hinter der spanischen Wand und befahl mir sofort, ihm Cognac zu reichen. Ich nahm eine Flasche fine Champagne vom Tisch, schenkte zwei Gläser ein — für mich und ihn, schüttete in sein Glas das Pulver und gab es ihm. Wie hätte ich das gethan, wenn ich Bescheid gewußt hätte!“

„Nun, wie ist aber der Ring in Ihren Besitz gekommen?“ fragte der Vorsitzende.

„Den Ring hat er mir geschenkt.“

„Wann hat er Ihnen den geschenkt?“

„Als wir zusammen in sein Zimmer kamen. Da wollte ich fort, aber er schlug mich auf den Kopf und zerbrach mir meinen Kamm. Ich wurde böse und wollte wegfahren. Er zog den Ring vom Finger und gab ihn mir, damit ich nicht wegführe,“ sagte sie.

In diesem Augenblick erhob sich wieder der stellvertretende Staatsanwalt und bat, immer mit demselben künstlich-naiven Gesicht, um Erlaubnis, noch eine Frage stellen zu dürfen. Als er diese Erlaubnis erhalten, neigte er den Kopf über den gestickten Kragen und sagte:

„Ich möchte wissen, wie lange die Angeklagte sich im Zimmer des Kaufmanns Smjelkow aufgehalten hat.“

Wieder überkam die Maslowa Furcht, sie ließ unruhig den Blick vom Staatsanwalt auf den Vorsitzenden gleiten und sagte hastig:

„Ich weiß nicht mehr, wie lange.“

„Weiß die Angeklagte auch nicht mehr, ob sie, nachdem das Zimmer des Kaufmanns Smjelkow von ihr verlassen war, sonst irgendwo im Gasthause eingetreten ist?“

Maslowa dachte nach.

„Nebenan in das leere Zimmer bin ich gegangen,“ sagte sie.

„Warum sind Sie denn hineingegangen?“ fragte der Staatsanwalt eifrig und wandte sich direkt an sie.

„Ich wartete auf eine Droschke.“

„Und Kartinkin, war der mit der Angeklagten in dem Zimmer, oder nicht?“

„Er kam auch hinein.“

„Warum kam er hinein?“

„Der Kaufmann hatte noch Cognac übrig gelassen, den tranken wir zusammen aus.“

„Ah, den tranken Sie zusammen aus! Sehr gut.“

„Hat die Angeklagte sich auch mit Simon unterhalten und worüber?“

Die Maslowa machte plötzlich ein finsteres Gesicht, wurde purpurrot und sagte schnell:

„Was ich gesprochen habe? Das weiß ich nicht mehr. Machen Sie mit mir, was Sie wollen. Ich bin unschuldig, das ist alles. Nichts habe ich gesprochen. Was war, habe ich alles erzählt,“ sagte sie.

„Weiter habe ich nichts zu fragen,“ sagte der Staatsanwalt zum Vorsitzenden, schob die Schultern unnatürlich in die Höhe und trug in das Konzept seiner Rede schnell das Geständnis der Angeklagten ein, mit Simon in das leere Zimmer gegangen zu sein.

Dann trat Schweigen ein.

„Sie haben nichts mehr auszusagen?“

„Ich habe alles gesagt,“ brachte sie seufzend heraus und setzte sich.

Hierauf schrieb der Vorsitzende etwas in die Akten, hörte eine Mitteilung an, die ihm das Gerichtsmitglied links im Flüstertone machte, verkündete eine Unterbrechung der Sitzung für 10 Minuten, stand schnell auf und verließ den Saal.

Nach den Richtern erhoben sich auch die Geschworenen, die Advokaten und Zuschauer und zerstreuten sich hierhin und dorthin, im angenehmen Bewußtsein, daß schon ein Teil der wichtigen Verhandlung erledigt sei.

Nechljudow ging in das Geschworenenzimmer und setzte sich dort an das Fenster.

### XII.

Ja, es war Katjuscha.

Nechljudows Verhältnis zu Katjuscha war folgendes:

Zum ersten Mal hatte er sie gesehen, als er im sechsten Universitätssemester sein Werk über ländlichen Grundbesitz vorbereitete und den Sommer bei seinen Tanten verbrachte.

Gewöhnlich wohnte er den Sommer über mit Mutter und Schwester auf dem großen Gut seiner Mutter in der Nähe von Moskau. Aber in diesem Jahre hatte seine Schwester geheiratet, und seine Mutter war ins Ausland, in ein Bad gefahren.

Nechljudow mußte indessen sein Werk schreiben und beschloß, den Sommer bei seinen Tanten zu verbringen. Bei ihnen, in der Einsamkeit, war es still und gab es keine Zerstreuungen; die Tanten liebten ihren Neffen und Erben zärtlich, und er liebte sie, liebte ihr altmodisches Wesen und die Einfachheit ihrer Sitten.

Nechljudow durchlebte in diesem Sommer bei den Tanten jenen Zustand der Schwärmerei, in dem ein junger Mann zum ersten Mal nicht durch andere, sondern durch sich selbst die ganze Schönheit und Bedeutung des Lebens und der Aufgaben, die dem einzelnen in ihm zugewiesen sind, kennen lernt, die Möglichkeit unendlicher Vervollkommnung seiner eigenen und der ganzen übrigen Welt vor Augen sieht und sich dieser Vervollkommnung nicht nur in der Hoffnung, sondern in der festen Ueberzeugung hingiebt, alle diese Vollkommenheiten, die er sich ausmalt, auch zu erreichen.

In diesem Jahre las er noch auf der Universität die „Social Statics“ Spencers, und seine Ausführungen über ländlichen Grundbesitz machten auf ihn starken Eindruck, besonders da er selbst Sohn einer Großgrundbesitzerin war. Sein Vater war nicht reich gewesen, aber seine Mutter hatte ungefähr 10 000 Morgen Land als Mitgift erhalten.

Damals hatte Nechljudow zum ersten Mal die ganze Ungerechtigkeit privaten Grundbesitzes begriffen, und da er zu den Leuten gehörte, denen aus ethischen Gründen dargebrachte Opfer den höchsten geistigen Genuß bereiten, beschloß er, sein Eigentumsrecht auf das Land nicht geltend zu machen. Damals hatte er den vom Vater ererbten Grundbesitz den Bauern hingegeben.

Ueber dieses Thema schrieb er auch sein Werk.

Sein Leben in diesem Jahre auf dem Lande bei den Tanten verlief folgendermaßen: Er stand sehr früh, bisweilen um drei Uhr, auf, ging vor Sonnenaufgang im Fluß am Fuße des Berges, bisweilen noch im Morgennebel, baden und kehrte zurück, wenn noch Tau auf den Gräsern und Blumen lag. Zuweilen setzte er sich morgens nach dem Kaffeetrinken an sein Werk oder machte Quellenstudien für dasselbe; sehr häufig ging er aber, anstatt zu lesen und zu schreiben, wieder aus dem Hause und streifte in Wald und Feld umher. Vor dem Mittagessen hielt er irgendwo im Garten ein Schläfchen, amüsierte und erheiterte nach dem Mittagessen durch seine Fröhlichkeit die Tanten, ritt dann spazieren, oder fuhr im Boot und las abends wieder in seinen Büchern oder saß bei den Tanten, die Patience legten.

In der Nacht, namentlich wenn Mondschein war, konnte er häufig nur deshalb nicht schlafen, weil er zu große, aufrichtige Lebensfreude empfand. Dann ging er bisweilen, anstatt zu schlafen, bis zum Morgengrauen mit seinen Träumen und Gedanken im Garten spazieren.

So lebte er glücklich und ruhig den ersten Monat seines Aufenthaltes bei den Tanten, ohne der schwarzäugigen, schnellfüßigen Katjuscha, die halb Stubenmädchen, halb Pflegetochter war, irgend welche Aufmerksamkeit zu schenken.

Nechljudow, der unter Schutz und Schirm seiner Mutter aufgewachsen war, war mit 19 Jahren ein vollständig unschuldiger Jüngling. Er träumte vom Weibe nur als Gattin. Alle weiblichen Wesen, die nach seinen Begriffen nicht seine Gattin sein konnten, waren für ihn nicht Weiber, sondern Menschen. Aber es traf sich, daß in diesem Sommer am Himmelfahrtstage zu den Tanten deren Nachbarin mit ihren Kindern kam; das waren zwei junge Damen, ein Gymnasiast und ihr Besuch, ein junger, aus dem Bauernstande hervorgegangener Künstler.

(Fortsetzung folgt.)

## Kirchennachrichten.

### Lambertikirche.

Am 1. Pfingsttage, den 21. Mai:

1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Geh. O.-K.-R. D. Hansen.

Am 2. Pfingsttage, den 22. Mai:

1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Pastor Wilkens.

Kindergottesdienst 8½ Uhr in der **Garnisonkirche:** Pastor Willens.

An beiden Pfingsttagen: **Kollekte für die Heidenmission.**

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Ramsauer (Peterstr. 16), 11—12½ Uhr.

### Osternburger Kirche.

Am 1. Pfingsttage, den 21. Mai:
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kollekte für die Heidenmission.
Am 2. Pfingsttage, den 22. Mai:
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Friedrichs.
Kollekte für die Heidenmission.

### Garnisonkirche.

Am Pfingstsonntag:
Militärgottesdienst (10½ Uhr): Divisionspfarrer Rogge.


## Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. April 1899 17,310,761 Mk. 05 Pfg.
Im Monat April 1899 sind:
neue Einlagen gemacht . . . . . 152,957 „ 71 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt . 425,132 „ 75 „
Bestand der Einlagen am 1. Mai 1899 17,038,586 „ 01 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . . 18,211,082 „ 16 „

**Eine gesunde Tasse Kaffee,** wie man sie gerne wünscht, **voll und kräftig** im **Geschmack** und **schön** von **Farbe** erzielt man durch Gebrauch von **Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz,** die in allen guten Kolonial- und Materialwaren-Geschäften zu haben ist. Um nicht durch minderwertige Nachahmungen getäuscht zu werden, verlange man beim Einauf aber ausdrücklich **Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz in Dosen.**


Landesbibliothek Oldenburg

## Anzeigen.

# Bäckerei
## und Handlung,

flottes Geschäft, in der Nähe von Oldenburg, ist durch mich preiswert zu verkaufen.

**E. Memmen**, Aukt.

---

**Wechloy.** Nach Beendigung des Verkaufs bei H. Diecks hierselbst am

**Sonnabend, den 20. Mai d. J.,**

läßt der Gastwirt **Seetzen**, Ofener Chaussee (ca. 7½ Uhr abends):

**8 Scheffelsaat Gras zum zweimaligen Mähen**

**verkaufen.**

**B. Schwarting**, Rechnungssteller.

---

**Eversten b. Oldenburg.** Der Zimmermann **Johann Friedrich Haferkamp** zu **Bloherfelde** läßt am

**Dienstag, den 23. Mai d. J.,**

**abends 7 Uhr,**

in **G. Meyers** Wirtshause daselbst seine zu Bloherfelde belegene

# Besitzung,

bestehend aus einem kompletten Wohnhause, Scheune mit Wohnung und ca. 16 Scheffelsaat Grün- und Ackerländereien mit Antritt zum 1. Mai 1900 zum zweiten Male zum Verkauf aufsetzen.

Ein eingewiesenes Torfmoor wird mitverkauft. Ein weiterer Aufsatz ist nicht zu erwarten, und wird voraussichtlich in diesem Termine auf das Höchstgebot der Zuschlag erteilt.

**B. Schwarting**, Rechnungssteller.

---

**Schnelltrocknendes**

## Fußbodenöl,

**streichfertige Oelfarben,**

**sämtliche Sorten Lacke, Bohnerwachs, Saalspritzwachs, Bronze in allen Farben, Beizen, Brunolein, Dullac, Schablonen, Pinsel und alle Maler-Artikel empfiehlt**

## Fr. Spanhake,

**Kl. Kirchenstr. 7.**

Spezialgeschäft in Farben u. Malerartikeln.

---

**Stets große Auswahl in**

## frischen Gemüsen.

**Schöne große Schlangengurken und Blumenkohl sind frisch eingetroffen.**

**Herm. Schierenbeck,**

**Haarenstraße 43.**

---

# Spargel,

**täglich frisch, zu den billigsten Tagespreisen.**

**Herm. Schierenbeck,**

**Haarenstraße 43.**

---

Alle an Fahrrädern vorkommenden

**Reparaturen**

werden in eigener Werkstatt schnell, sauber und preiswert ausgeführt. Eigene Emaillier- und Vernickelungs-Anlage.

**Rob. Kruse,**

**Markt 12.**

---

**Räumungs-**

## Ausverkauf

wegen Umbau und Vergrößerung des Ladens.

**Kinderwagen** v. 10 ℳ an, **Puppenwagen** v. 2 ℳ an, **Lehnstühle** v. 5 ℳ an, **Wasch- u. Reisekörbe** in 12 Größen, alle nur möglichen **Körbe. Kinderbettstellen, Matten, Besen, Bürsten** und **Stuhlflechtrohr.**

**Fr. Lehmann,**

**Gaststraße 10.**

---

**Knabenrad,** gut erhalten, neu 195 ℳ, für 100 ℳ. Staustr. 7.

---

Billig zu verkaufen 1 sehr gut erhaltenes starkes **Fahrrad** (beste Marke). Ofener Chaussee 1.

---

# Victoria.

**Sämtliche 99er Modelle am Lager.**

## Fr. Töpken,

**Rastede.**

---

# Kaisers Kaffee

## ist der beste!

Außer meinen **braun und schwarz gerösteten Kaffees à 70, 80 und 90 Pfg. per Pfd.** empfehle ich als recht guten Haushaltungs-Kaffee

**Kaisers Perl-Kaffee-Mischung à 90 Pfg. per Pfd.**
**Kaisers Kaffee-Mischung à 80 Pfg. per Pfd.**
**Kaisers Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.**

sowie als besonders feine Kaffees die Sorten **120, 130, 140, 150—210 Pfg. per Pfd.**

Als Zusatz zu Kaisers Kaffee empfehle

**Kaisers Malz-Kaffee und Kaisers Kaffee-Essenz.**

**Thee letzter Ernte von 1,50 Mk. bis 4,00 Mk. per Pfd.**

**Feinste Biscuits** in stets frischer Ware à **40 Pfg.** bis **2 Mk.** per Pfd.

**Chokolade** in Riegeln und Tafeln à **80 Pfg.** bis **200 Pfg.** per Pfd.

**Cakao,** garantiert rein, leicht löslich, à **150, 180** und **240 Pfg.** per Pfd.

Nur zu haben:

## Kaisers Kaffee-Geschäft,

**Oldenburg,** Langestraße 61. Heiligengeiststraße 9.

**Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands**

im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

**Teilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft,**

G. m. b. H.

---

## Turnkleidung,

**Sportshemden,**

**Sweaters,**

**Radfahrer-Strümpfe,**

**Neuheiten in**

## Krawatten

**empfehlen**

## L. & E. Schmiester,

**Achternstr. 51.**

---

**Kräftige Gemüsepflanzen,**

sowie alle Sorten **Frühlingsblumen** empfiehlt billigst **Mönnich**, Ofenerstraße 36 i.

---

## Kochherde

in allen verschiedenen Größen und verschiedener Konstruktion, eigenes Fabrikat, sind wieder vorrätig zu billigen Preisen.

**H. Otto,** Nelkenstr.

---

Zu verkaufen eine große **Badewanne.** Aeußerer Damm 24, unten.

---

## Billige Fahrräder.

Eine Anzahl Fahrräder, **erstklassige Marken,** auch gebrauchte Herren- u. Damenräder, sollen wegen Aufgabe billigst ausverkauft werden.

Schäferstraße 21, oben.

---

## Zum Feste empfehle:

**Hühner, Küken, Blumenkohl, Gurken, junge Wurzeln,** sowie zwei Mal täglich **Döhrener Spargel** zu billigstem Tagespreise. Versende auch nach auswärts.

**F. Fuge,** Kurwickstraße 36.

---



## Hammonia-Fahrräder

**sind anerkannt erstklassige Maschinen.**

Pracht-Katalog gratis.

Allein-Vertreter: **H. Horstmann,** Schmiedemeister, **Oldenburg** i. Gr., Ofener Chausseel.

---

Eine **Kornmühle** m. Dampfbetrieb b. Oldenburg soll wegen vorgerückten Alters zu annehmbarem, billigem Preis verk. werden. Antritt nach Belieben. Anzahl. u. Uebereinkunft. Näheres **D. Hoting,** Staulinie 19, vis-à-vis der Post.

---

Eine grosse und hübsche Auswahl

## Krawatten,

**Herren-Kragen u. Manschetten,**

**Sommerhandschuhe,**

**Chemisettes und Oberhemden,**

## Korsetts,

## Hosenträger,

**Glacee-Handschuhe**

traf ein und empfehle ich dieselben zu den Feiertagen bestens.

## August Diekmann,

**Schüttingstr. 14.**

---

**Bloherfelde.** Zu verkaufen eine **Kuh,** die Anfang Juni zum zweiten Mal kalben muß.

**C. Hotes.**

---

**Zu verkaufen**

**Eichen und Tannen-Schleeten.**

**Gut Loy.**

---

**Kayser-Rad,** neu, billig abzugeben. Haareneschstr. 12.

---

ff.

Tischwein.

## St. Julien Cabarrus,

pr. Flasche 1 ℳ, bei 10 Fl. nur 9,50 ℳ, empfiehlt

**Gustav Lohse Nchf.**

Inh.: Heinrich Eilers.

---

## Frauen und Mädchen

finden sofort lohnende

**Beschäftigung**

im

**Spargelschälen.**

**Anzumelden bei**

**J. Bruns,**

**Konservenfabrik, Donnerschweerstr.**

---

## Zwischenahn.

Meinen seetüchtigen

**Segelkutter „Gesine"**

empfehle ich den geehrten Herrschaften zu Segelfahrten auf dem See.

**J. Murrc.**

---

## L. Ciliax.

Geschäfts-Couverts u. Briefpapier.

Papier-Lager. Schreibwaren.

**Metall- u. Kautschuk-Stempel**

für Behörden, Geschäfte u. Vereine.

**Petschafte.**

**Klischees** für alle Geschäftszweige.

---

Wer sein Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande und **frei von Ungeziefer** halten will, muß stets vorrätig haben: **v. Kobbes landwirtschaftl. Präparate** in Paketen à 50 ₰ und 1 ℳ und **Viehwaschessenz** in Dosen à 1,50 und 1 ℳ. Alleinverkauf bei: **Gerhard Bremer, Drogerie, Oldenburg i./Gr.**

---

## Als praktische Geschenke

für den Haushalt empfehle in schöner Auswahl:

**Etagèren** mit großen u. kleinen Tonnen, **Salz- u. Mehlfaß, Essig- u. Oelflaschen, Milchgüße,** alles zusammen passend.

**Georg Stöver,**

**Langestr. 75.**

---

Das neue, 1900 in Kraft tretende

## Bürgerliche Gesetzbuch

ist in verschiedenen Ausgaben stets vorrätig bei **Bültmann & Gerriets,** Langestr. 27

Nach auswärts unter Nachnahme franko.

---

## Landwirtsch. Maschinen.

Empfehle zu den billigsten Preisen unübertroffene **Dreschmaschinen, Mähmaschinen, Mahlmühlen, Centrifugen-, Fram-, Futter-Dämpfer, Häckselmaschinen, Staubmühlen** und andere **landwirtschaftliche Maschinen.**

**J. F. Borgmann,**

**Oldenburg** i. Gr.

**Lager und Kontor: Rosenstraße 16.**

---

**Fahrräder** und **Zubehörtheile** liefere enorm billig und sehr gut. Grosser Catalog gratis und franco.

*Wiederverkäufer gesucht.*

Fahrrad-Versandhaus

**S. Krieger** in **Einbeck.**

---

**Billig zu verk. ein fast neues Fahrrad,** beste Marke. **3. Ehnernstraße 11.**

---

Verantwortlicher Redakteur: **Wilhelm Eylers,** für den Inseratenteil verantwortlich: **P. Radomsky,** Rotationsdruck und Verlag von **B. Scharf** in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg